



grenke

**Halbjahres-
finanzbericht**

2025

Konzernkennzahlen

	Einheit	Q2 2025	Q2 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (%)
Neugeschäft Leasing	TEUR	867.416	790.264	9,8	1.622.031	1.460.079	11,1
DACH	TEUR	209.397	182.690	14,6	376.592	321.326	17,2
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	215.586	197.160	9,3	416.449	384.569	8,3
Südeuropa	TEUR	218.645	197.333	10,8	409.408	364.661	12,3
Nord-/Osteuropa	TEUR	162.814	164.550	– 1,1	307.796	299.502	2,8
Übrige Regionen	TEUR	60.975	48.532	25,6	111.786	90.021	24,2
Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasing-neugeschäfts	TEUR	148.564	130.922	13,5	280.674	243.582	15,2
DACH	TEUR	29.682	23.977	23,8	53.908	42.754	26,1
Westeuropa (ohne DACH)	TEUR	38.652	34.200	13,0	75.274	67.257	11,9
Südeuropa	TEUR	38.078	32.816	16,0	72.260	60.151	20,1
Nord-/Osteuropa	TEUR	29.594	29.245	1,2	56.101	53.688	4,5
Übrige Regionen	TEUR	12.559	10.684	17,5	23.131	19.733	17,2
Sonstige Angaben Leasing							
Anzahl der Neuverträge	Stück	88.111	86.608	1,7	164.441	159.084	3,4
Mittlerer Anschaffungswert	EUR	9.845	9.125	7,9	9.864	9.178	7,5
Mittlere Vertragslaufzeit zum Periodenende	Monate	48,7	48,7	0,0	49,2	49,1	0,1
Vermietvolumen zum Periodenende	TEUR	10.930.889	9.703.285	12,7	10.930.889	9.703.285	12,7
Anzahl der laufenden Verträge zum Periodenende	Stück	1.130.291	1.070.805	5,6	1.130.291	1.070.805	5,6
Neugeschäft Factoring¹	TEUR	208.285	228.680	– 8,9	402.943	441.620	– 8,8
Neugeschäft Kredit²⁰	TEUR	10.373	8.998	15,3	21.633	17.726	22,0

Regionen Leasing

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile, Kanada, USA, VAE

Konsolidierte Franchisegesellschaften

Leasing: Chile, Kanada (3 x), Lettland

¹ grenke informierte am 31. Januar 2024 über die Absicht, die Factoringgesellschaften zu verkaufen. Anfang April 2025 wurde eine Einigung mit der Teylor AG erzielt, siehe Abschnitt 2.1.

² Das Kreditgeschäft wird über die grenke Bank AG angeboten.

	Einheit	Q2 2025	Q2 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (%)
GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG							
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	TEUR	164.963	140.277	17,6	324.779	272.415	19,2
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts	TEUR	64.018	49.855	28,4	123.994	95.915	29,3
Operative Aufwendungen	TEUR	91.253	82.016	11,3	179.222	159.206	12,6
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	TEUR	– 47.148	– 28.301	66,6	– 94.738	– 55.043	72,1
Operatives Ergebnis	TEUR	22.532	33.444	– 32,6	36.537	58.342	– 37,4
Konzernergebnis vor Steuern	TEUR	20.345	32.660	– 37,7	33.550	57.576	– 41,7
Konzernergebnis	TEUR	15.959	25.167	– 36,6	26.161	44.974	– 41,8
Ergebnis Stammaktionäre¹	TEUR	15.674	26.402	– 40,6	14.981	36.824	– 59,3
Ergebnis Hybridkapitalgeber²	TEUR	0	0	n.a.	11.994	10.498	14,3
Ergebnis nicht beherrschende Anteile	TEUR	285	– 1.235	123,1	– 814	– 2.348	65,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) ³	EUR	0,36	0,58	– 37,9	0,34	0,80	– 57,5
Return on Equity vor Steuern	Prozent	5,9	9,7	– 3,8 pp	5,0	8,5	– 3,5 pp
Cost-Income-Ratio	Prozent	56,1	56,3	– 0,2 pp	56,4	57,1	– 0,7 pp
Personalaufwand	TEUR	52.699	48.114	9,5	104.554	94.910	10,2
davon Gesamtvergütung	TEUR	42.813	38.991	9,8	84.735	76.926	10,2
davon fixe Vergütung	TEUR	35.566	33.542	6,0	70.824	66.783	6,1
davon variable Vergütung	TEUR	7.247	5.449	33,0	13.911	10.143	37,1
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter:innen nach Vollzeitäquivalent	Personen	2.315	2.180	6,2	2.306	2.169	6,3

¹ Hybridzinsen für ein Jahr breits abgezogen (vollständig für ein Jahr im ersten Quartal)

² Hybridzinsen für ein gesamtes Jahr

³ Beinhaltet Kuponzahlung für das Hybridkapital, welche im ersten Quartal fließt und sich daher nur dort auswirkt.

	Einheit	30.06.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
BILANZ				
Bilanzsumme	Mio. EUR	8.927	8.219	8,6
Leasingforderungen	Mio. EUR	6.901	6.516	5,9
Einlagevolumen grenke Bank	Mio. EUR	2.362	2.229	6,0
Bilanzielles Eigenkapital ¹	Mio. EUR	1.422	1.323	7,5
Eigenmittel nach CRR	Mio. EUR	1.150	1.168	– 1,5
Eigenkapitalquote	Prozent	15,9	16,1	– 0,2 pp
Embedded Value, Leasingportfolio (exkl. Eigenkapital vor Steuern)	Mio. EUR	608	560	8,6
Embedded Value, Leasingportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern ohne Hybridkapital) ²	Mio. EUR	1.575	1.519	3,7

¹ Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

² Vorjahreswert angepasst, da das Hybridkapital nicht in die Berechnung einbezogen wird.

Kennzahlen Q2 2025:

Embedded Value

1,6 Mrd. EUR

Konzernergebnis

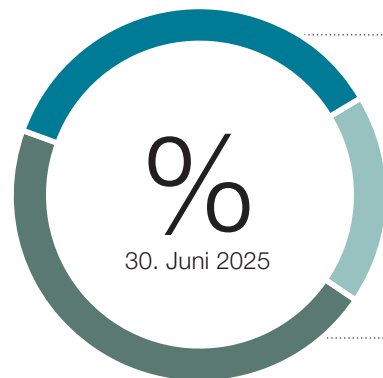
16,0 Mio. EUR

Eigenkapitalquote

15,9 Prozent

Refinanzierungsbasis:

Drei Säulen: Refinanzierungsmix des grenke Konzerns

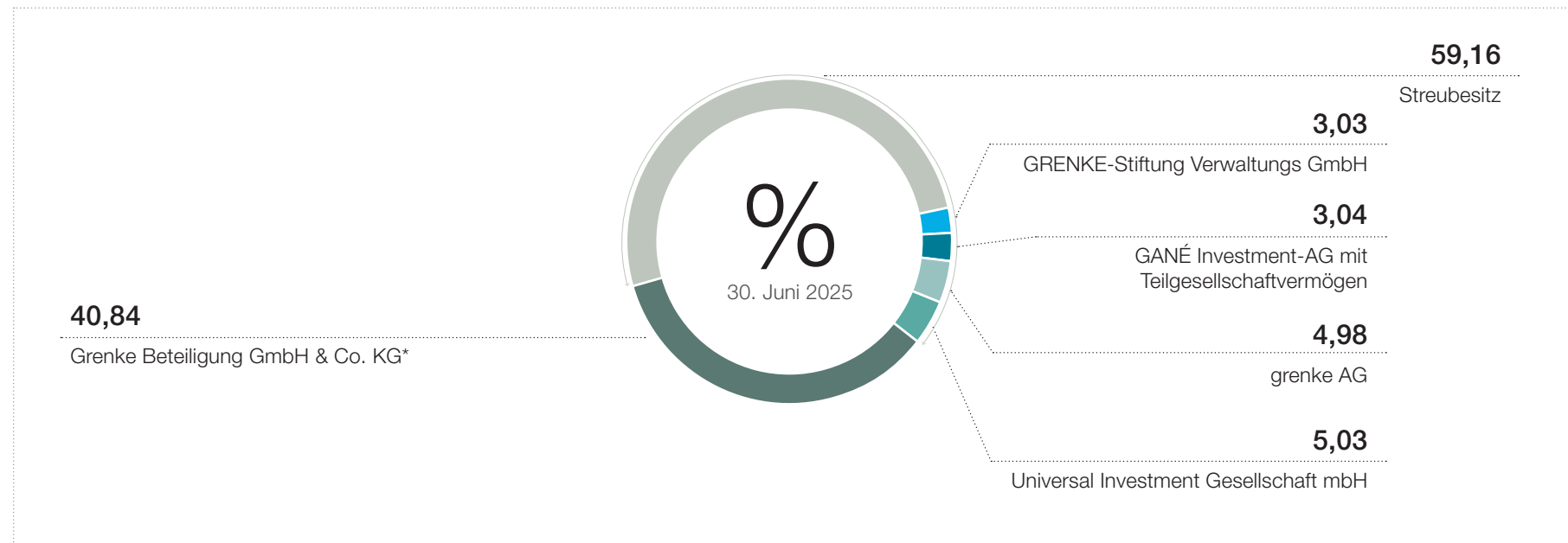


grenke Bank: 33,1

Asset Backed: 17,1

Senior Unsecured: 49,8

Aktionärsstruktur:



* Komplementär: Grenke Vermögensverwaltung GmbH

Kommanditisten: Familie Grenke (Wolfgang, Anneliese, Moritz, Roland, Oliver Grenke)

Freefloat (Streubesitz) nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“.

Die obenstehenden Angaben sind ohne Gewähr und basieren auf den von der Gesellschaft erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Inhalt

Konzernkennzahlen	2	10. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse... 57
Konzernzwischenlagebericht	7	11. Ertragsteuern..... 57
1. Grundlagen des Konzerns	7	12. Konzern-Segmentberichterstattung..... 58
2. Wirtschaftsbericht	8	13. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025
3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	24	61
4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht	25	14. Auszahlung an Hybridkapitalgeber
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	29	62
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29	15. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	30	63
Konzern-Bilanz.....	31	16. Eventualverbindlichkeiten
Konzern-Kapitalflussrechnung	33	63
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	35	17. Personal
Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses ...	36	64
1. Allgemeine Angaben	36	18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	36	64
3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen.....	38	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
4. Leasingforderungen	43	65
5. Finanzschulden	48	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
6. Eigenkapital.....	50	66
7. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden	52	Unternehmenskalender
8. Angaben zu Finanzinstrumenten	53	67
9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden	57	Impressum
		68

Konzernzwischenlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 grenke im Überblick

Wir sind globaler Finanzierungspartner für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Mit unseren Angeboten verschaffen wir Unternehmen finanziellen Freiraum bei der Realisierung von Investitionen. KMU, die über uns leasen, schonen so ihre Liquidität. Wir agieren gemäß unseren Werten: einfach, schnell, persönlich und unternehmerisch. 1978 in Baden-Baden gegründet, sind wir mit rund 2.400 Mitarbeiter:innen in über 30 Ländern weltweit aktiv.

1.2 Geschäftsmodell

In unserem Kerngeschäft Leasing konzentrieren wir uns überwiegend auf sogenannte Small-Tickets, d.h. Verträge mit einem Anschaffungswert der finanzierten Objekte von unter 50 TEUR. Darauf entfiel für das Neugeschäft im zweiten Quartal 2025 ein Anteil von 97 Prozent aller Leasingverträge. Im Durchschnitt hatte ein Neuvertrag im zweiten Quartal 2025 ein Volumen von rund 9.850 EUR. Der Schwerpunkt in unserem Leasingportfolio liegt bei IT- und Bürokommunikationsprodukten. Darüber hinaus haben wir unser Geschäftsmodell in den vergangenen Jahren auf weitere Produktgruppen wie kleine Maschinen und Anlagen, medizintechnische Geräte, Sicherheitsgeräte und vor allem Green-Economy-Objekte ausgedehnt. Zu den Green-Economy-Objekten zählen beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und vor allem eBikes.

Zum Ende des zweiten Quartals 2025 waren wir mit unserem Leasinggeschäft in 31 Ländern auf fünf Kontinenten mit insgesamt 128 Standorten vertreten. Der Schwerpunkt unserer Präsenz liegt in Europa, wo wir in den wesentlichen Leasingmärkten aktiv sind und im zweiten Quartal dieses Jahres rund 93 Prozent unseres Leasingneugeschäfts erzielt haben. Außerhalb Europas sind wir in Australien, Nord- und Südamerika sowie mit Dubai in Asien aktiv.

Wir sind in der Lage, unser Geschäft durch Anpassungen unserer Annahmestrategie bei Leasinganfragen agil und flexibel zu steuern. So können wir die Qualität und Quantität unseres Neugeschäfts gezielt beeinflussen, indem wir uns beispielsweise in Phasen konjunktureller Schwäche z. B. durch den Verzicht auf Geschäfte mit risikoreicheren Branchen und Kundensegmenten strikt auf risikoärmeres Neugeschäft fokussieren. Zudem sind wir in der Lage, unsere Konditionen den jeweiligen Marktentwicklungen und makroökonomischen Rahmenbedingungen flexibel anzupassen. Entsprechend erweist sich unser Geschäftsmodell als widerstandsfähig gegenüber Marktschwankungen. So ist es uns gelungen, sowohl in der Finanzmarktkrise 2009 als auch in der Corona-Pandemie 2020 und 2021 risikoadäquate Margen durchzusetzen und nachhaltig profitabel zu wirtschaften.

1.3 Segmente

Wir bieten Finanzdienstleistungen für KMU in den Bereichen Leasing, Factoring und

Bank an. Infolge des initiierten Verkaufs der Factoringgesellschaften wurde mit dem Geschäftsbericht 2024 eine Neugestaltung der bisherigen Segmente eingeführt. Die neue Segmentierung des Konzerns orientiert sich an der regionalen Aufteilung des Leasinggeschäfts und unterteilt sich in die Segmente DACH, Westeuropa ohne DACH, Südeuropa, Nord-/Osteuropa und übrige Regionen. Die Aktivitäten des Factoringgeschäfts und der grenke Bank werden im Segment „Sonstiges“ geführt. Mehr Informationen zum Verkauf des Factorings finden sich im Abschnitt 2.1 „Wesentliche Ereignisse seit Jahresbeginn“. Für eine Beschreibung unserer Geschäftsaktivitäten und der Geschäftsentwicklung der Segmente im Berichtszeitraum verweisen wir auf Abschnitt 2.4.3 „Entwicklung der Segmente“ und die Ausführungen in Kapitel 11 „Konzern-Segmentberichterstattung“ des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

1.4 Aktionärsstruktur

Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen verfügen wir mit der Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG über eine Großaktionärin, die sich im Besitz von Anneliese Grenke, dem Unternehmensgründer Wolfgang Grenke sowie deren drei gemeinsamen erwachsenen Söhnen Moritz, Roland und Oliver Grenke befindet. Zum Stichtag 30. Juni 2025 hielt die Grenke Beteiligung GmbH & Co. KG 40,84 Prozent der Unternehmensanteile, die GRENKE-Stiftung hielt 3,03 Prozent. Infolge des zum 30. September 2024 beendeten Aktienrückkaufprogramms hielt die grenke AG

einen Anteil von 4,98 Prozent eigener Aktien. Weitere Aktionär:innen, die zum in der jeweiligen Stimmrechtsmitteilung genannten Veröffentlichungsdatum einen Anteil von über 3 Prozent hielten, lauten: Universal Investment Gesellschaft mbH (5,03 Prozent) sowie GANÉ Investment-AG mit Teilgesellschaftsvermögen (3,04 Prozent). Der Streubesitz nach Ziffer 5.7.2 des aktuellen „DAX Equity Index Methodology Guide“ betrug entsprechend 59,16 Prozent. Der Anteil der Aktien im Besitz von Vorstand und Aufsichtsrat betrug zum Stichtag rund 0,22 Prozent.

1.5 Ziele und Strategien

Mit unserem Service wollen wir als führender Partner für kleine und mittlere Unternehmen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Leasing zu einer reibungslosen Selbstverständlichkeit für kleine Investitionen wird. Hierbei streben wir eine weltweit führende Stellung im Small-Ticket-Segment an.

Für das Geschäftsjahr 2025 visiert der Vorstand auf Basis der Wachstumsstrategie und unter Berücksichtigung aktueller Konjunkturprognosen ein Leasingneugeschäft in Höhe von 3,2 bis 3,4 Mrd. EUR an, was im Mittel einem Wachstum von etwas mehr als 10 Prozent entspricht. Des Weiteren prognostiziert der Vorstand für 2025 ein Konzernergebnis von 71 bis 81 Mio. EUR.

Zur Umsetzung unserer Wachstumsziele konzentrieren wir uns auf die Kernbereiche „Kunden- und marktorientierte Aktivitäten“, „Operational Excellence und Kostendisziplin“, „Digital Excellence und Automatisierung“ und „Nachhaltigkeit“ mit entsprechenden strategischen Maßnahmen.

Darüber hinaus spielt die Steuerung der Liquidität und Refinanzierung eine elementare strategische Rolle für uns.

Uns stehen hierbei umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktgegebenheiten im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen beruht die fremdkapitalbasierte Finanzierung auf drei Säulen:

// Senior-Unsecured-Instrumente, die im Wesentlichen auf unserem Investment-Grade-Rating aufbauen. Dazu zählen Anleihen, aktuell ein Green Bond, ein Social Bond, Commercial Paper und Schuldverschreibungen, aber auch Kreditbeziehungen mit internationalen Banken, sowie syndizierte Kreditlinien

// forderungsbasierte Finanzierung, unter anderem durch ABCP-Programme

// das Einlagengeschäft der grenke Bank

Durch eine fristenkongruente Refinanzierung vermeiden wir Fristentransformation und eliminieren so potenzielle Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene. Wir nutzen die verschiedenen Säulen der Refinanzierung je nach Bedarf und Marktsituation. Wir verfügen über ein Investment-Grade-Rating der Ratingagenturen Standard & Poor's und Fitch Ratings. Weitere Details entnehmen Sie dem aktuellen Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2024, Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“.

2. Wirtschaftsbericht

// Leasingneugeschäft wächst im zweiten Quartal 2025 um 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal auf 867,4 Mio. EUR
 // Konzernergebnis nach Steuern beträgt 16,0 Mio. EUR
 // DB2-Marge erreicht 17,1 Prozent
 // Schadenquote liegt bei 1,7 Prozent
 // Cost-Income-Ratio verbessert sich leicht auf 56,1 Prozent
 // Eigenkapitalquote beträgt 15,9 Prozent

2.1 Wesentliche Ereignisse seit Jahresbeginn

Am 16. Januar 2025 emittierten wir eine neue Additional Tier 1 Anleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200,0 Mio. EUR. Im Rahmen dieser Neuemission erfolgten im ersten Quartal des Geschäftsjahres Rückkäufe bisheriger AT1-Anleihen aus dem am 8. Januar 2025 bekanntgegebenen Rückkaufsangebot sowie aus fristgerechten Kündigungen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 183,2 Mio. EUR.

Am 28. Januar 2025 hat die grenke AG eine strategische Partnerschaft mit einer der größten italienischen Banken, Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP), für den italienischen Operating-Leasing-Markt geschlossen. Demnach kommen die Partner überein, dass die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. (RFY), eine Tochtergesellschaft der ISP, in die grenke Locazione S.r.l., die italienische Tochtergesellschaft der grenke AG, bis Mitte des Geschäftsjahres 2025 vollständig eingebracht wird. Im Gegenzug erhält ISP eine Beteiligung in Höhe von 17 Prozent am Kapital der italienischen grenke Locazione. Die Partnerschaft unterlag zum Ende des ersten Quartals 2025 noch

der Zustimmung der zuständigen Behörden. Das Geschäftsmodell von grenke, das sich auf Small-Ticket-Leasing mit Verträgen von im Durchschnitt unter 10.000 Euro Anschaffungswert fokussiert, bleibt unverändert. Durch die Kooperation wollen beide Unternehmen ihre Wettbewerbsposition in diesem Segment stärken, das Wachstum beschleunigen und ihren gemeinsamen Marktanteil ausbauen. Die zuständige Kartellbehörde hat der strategischen Partnerschaft zwischen der grenke AG und der Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP) am 2. Mai 2025 zugestimmt und somit wurden sämtliche Geschäftsanteile von RFY an unsere italienische Tochtergesellschaft planmäßig am 20. Mai 2025 übertragen.

Am 2. April 2025 gab die grenke AG bekannt, dass der Aufsichtsrat Isabel Tufet Bayona mit Wirkung zum 1. September 2025 zur neuen Chief Operating Officer (COO) ernannt hat. Ihre Zuständigkeiten werden sich auf die gesamte Marktfolge einschließlich Credit Center, interne Kontrollfunktionen wie Risikocontrolling, Compliance, Geldwäscheprävention, Informationssicherheit und Datenschutz sowie den Bereich Personal erstrecken.

Darüber hinaus hat grenke am 2. April 2025 eine Vereinbarung zur stufenweisen Übernahme des Factoringgeschäfts mit der schweizerischen Teylor AG getroffen („Signing“). Der Prozess des Übergangs der einzelnen Landesgesellschaften von grenke auf Teylor („Closing“) soll voraussichtlich bis Mitte 2026 abgeschlossen sein. Im Geschäftsjahr 2025 sollen drei der insgesamt sieben Gesellschaften übertragen werden. Bis zum vollständigen Abschluss der jeweiligen Transaktion gelten weitere übliche Vollzugsbedingungen. Am 9. April 2025 erfolgte das Closing für die erste Landesge-

sellschaft. In diesem Zusammenhang hat die grenke AG 100 Prozent der Anteile an der Factoringgesellschaft in Polen (GC Faktoring Polska Sp. z o.o.) rechtswirksam übertragen. Dennoch verblieb die Factoringgesellschaft in Polen bis zum 30. Juni 2025 im Konsolidierungskreis aufgrund des beherrschenden Einflusses im Sinne des IFRS 10.

Am 17. April 2025 hat der Aufsichtsrat der grenke AG der Abwicklung der Factoringgesellschaft in der Schweiz (GRENKEFACTORING AG) zugestimmt. Die schweizerische Factoringgesellschaft ist nicht Bestandteil der Übernahmevereinbarung mit der Teylor AG.

Am 7. Mai 2025 veranstaltete die grenke AG ihre ordentliche Hauptversammlung. Sie beschloss die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,40 EUR je Aktie (Vorjahr: 0,47 EUR). Die Ausschüttung erfolgte auf Basis des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung dividendenberechtigten Grundkapitals.

Am 6. Juni 2025 hat die grenke digital GmbH die Anteile der B2F S.r.l. sowie der Selfrent S.r.l., jeweils Mailand/Italien, rechtswirksam übernommen. Die beiden Dienstleistungsunternehmen B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. verfügen über Technologieplattformen, die auf die Integration von Bezahlösungen in E-Commerce-Shops spezialisiert sind. Mit dieser Akquisition können wir unsere Digitalisierungsstrategie weiter forcieren und Leasing im Online-Shopping direkt als zusätzliche Zahlungsoption anbieten.

Am 20. Juni 2025 fand das Signing zur Übernahme der bereits vollständig im Konzernabschluss konsolidierten Franchisegesellschaften Lettland und Chile statt.

2.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im zweiten Quartal dieses Jahres weiterhin durch hohe Unsicherheit gekennzeichnet.

Dazu trugen wesentlich die Ankündigungen von drastischen Zollerhöhungen durch die USA bei. Ende Juli dieses Jahres einigte sich die EU mit den USA über einen Basiszoll in Höhe von 15 Prozent auf die meisten europäischen Waren. Die erhöhten Zölle bedeuten eine massive Beeinträchtigung der transatlantischen Handelsströme. Mit dem Abkommen fällt zwar nun die Unsicherheit über die Höhe der Zölle weg, dennoch wird die Verlässlichkeit der US-amerikanischen Politik durch deren Handelspartner in Frage gestellt.

Darüber hinaus hatte der weiter anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten direkte und indirekte Implikationen auf das wirtschaftliche Handeln.

Die anhaltende Unsicherheit erschwert die Planung für Unternehmen und dämpft in der Folge die Investitionsnachfrage. Auch die Insolvenzzahlen lagen in wichtigen Kernregionen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Umgekehrt erzeugte die fortgesetzte geldpolitische Lockerung durch die Europäische Zentralbank (EZB) konjunkturstimulierende

Effekte. Im zweiten Quartal 2025 nahm die EZB zwei weitere Leitzinssenkungen vor, so dass der Leitzins im Euroraum zum Ende des Berichtsquartals bei 2,0 Prozent und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (30. Juni 2024: 3,75 Prozent) lag. In der geldpolitischen Sitzung vom 24. Juli 2025 nahm die EZB keinen weiteren Zinsschritt vor, sondern beließ den Leitzins auf diesem Niveau.

Die Inflationsrate im Euroraum lag im Juni 2025 bei 2,0 Prozent (Juni 2024: 2,5 Prozent). Nach einem temporären Höchstwert von 2,5 Prozent im Januar 2025, hatte sie mit 1,9 Prozent im Mai 2025 erstmals in diesem Jahr den 2-Prozent-Zielwert der EZB unterschritten.

Die Kerninflationsrate, welche die volatilen Komponenten Energie und Nahrung ausschließt, verzeichnete mit 2,3 Prozent im Juni 2025 ebenfalls einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2024: 2,9 Prozent). Den Prognosen vom Juni 2025 zufolge erwartet die EZB im laufenden Jahr eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,0 Prozent. Der EZB zufolge deuten Indikatoren wie die langfristigen Inflationserwartungen ebenfalls auf eine Stabilisierung der Inflation bei ihrem 2-Prozent-Ziel hin.

Eine Umfrage der EZB, in der sie Unternehmen im Euroraum nach ihren Finanzierungsbedingungen befragte, ergab, dass sich die Zinsen für Bankdarlehen im zweiten Quartal 2025 für diese Unternehmen weiter verringerten. Damit kam die gelockerte Geldpolitik bei den Unternehmen an. Gleichzeitig signalisierten die befragten Unternehmen aber auch eine anhaltende Verschärfung von Kreditkonditionen wie Gebühren, Entgelten und Provisionen.

Die Industrieproduktion im Euroraum fiel laut der jüngst verfügbaren Daten vom Mai 2025 mit einem Wachstum von 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat unerwartet positiv aus. Deutschland konnte zum ersten Mal in diesem Jahr eine positive Wachstumsrate in Höhe von 1,9 Prozent im Vorjahresvergleich vorweisen, die Industrieproduktion in Spanien verzeichnete mit 1,7 Prozent das bislang höchste Wachstum seit Jahresbeginn. Frankreich (– 1,0 Prozent) und Italien (– 0,9 Prozent) registrierten einen Rückgang.

Der Einkaufsmanagerindex (PMI) für das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor im Euroraum lag im Juni 2025 bei 50,6 Punkten damit marginal unter dem Vorjahreswert (Juni 2024: 50,9 Punkte). Der Index ist das Resultat einer Umfrage, in der Einkaufsmanager im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor monatlich zu Auftragseingängen, Produktion, Beschäftigung, erhaltenen Lieferungen und Lagerbestand befragt werden. Der PMI wird als ein Frühindikator betrachtet, bei dem ein Wert von über 50 Punkten auf eine steigende und ein Wert von unter 50 Punkten auf eine rückläufige Produktion in den befragten Bereichen deutet.

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland, der die Einschätzung von Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und ihren Erwartungen zur Entwicklung auf Sicht von sechs Monaten zusammenfasst, lagen mit 88,4 Punkten im Juni 2025 auf ähnlicher Höhe wie im Vorjahresmonat (Juni 2024: 88,3 Punkte), im Vergleich zum Ende des Vorquartals verbesserte sich der Indikator sogar (März 2025: 86,7 Punkte). Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate der befragten Unternehmen im Juni 2025 schnitten mit

90,7 Punkten besser ab als die Einschätzung der Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftssituation mit 86,2 Punkten.

Für die kleinen- und mittelständischen Unternehmen (KMU) in Deutschland weitet sich die Schere zwischen der Entwicklung des Umsatzes und der Lohnkosten aus. So ging der DATEV-Mittelstandsindex, der die Umsatzentwicklung von KMU in Deutschland misst, im Juni 2025 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,5 Punkte auf 90,3 Punkte zurück (Juni 2024: 93,8 Punkte). Im Unterschied dazu stieg der Index für die Lohnkosten im selben Zeitraum um 5,5 Punkte an (saison- und kalenderbereinigte Werte der Indizes).

Hinsichtlich der Unternehmensinsolvenzen im Euroraum deutete Eurostat in seinen jüngsten verfügbaren Daten eine leichte Entspannung an. Der entsprechende Index lag im ersten Quartal 2025 bei 171,1 Punkten, damit wies er im Quartalsvergleich einen Rückgang um 2,2 Prozent aus (Q4 2024: 174,9 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet dieser Wert jedoch einen Anstieg um 2,5 Prozent (Q1 2024: 167,0 Punkte). Frankreich übertraf mit 236,1 Punkten den aggregierten Wert, Deutschland (166,5 Punkte), Spanien (143,8 Punkte) und Italien (101,0 Punkte) schnitten besser als der Euroraum im Aggregat ab.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres wurden in unserem größten Markt Deutschland nach Angaben der Creditreform Wirtschaftsforschung 11.900 Unternehmensinsolvenzen registriert, dies war der höchste Stand seit 10 Jahren. Zugleich war der Zuwachs an Insolvenzen mit 9,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum weniger dynamisch.

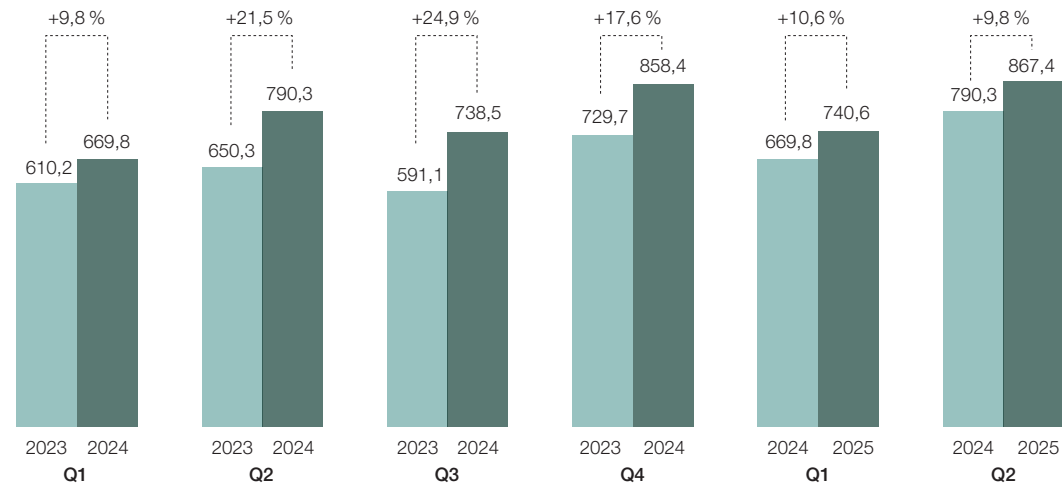
2.3 Neugeschäft

2.3.1 Leasingneugeschäft

Das Leasingneugeschäft – das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände – erreichte im zweiten Quartal 2025 ein Volumen von 867,4 Mio. EUR und lag damit um 9,8 Prozent über dem Vorjahreswert von 790,3 Mio. EUR. Ein wesentlicher Treiber dafür ist unser dichtes Händlernetz, das wir ausbauen konnten. Derzeit arbeiten wir mit über 34.000 Fachhandelspartnern und Lieferanten in über 30 Ländern zusammen. Die Definition der aktiven Fachhandelspartner wurde im ersten Quartal 2025 gezielt auf vertriebliche Steuerungszwecke angepasst und enthält seitdem sämtliche Fachhandelspartner, die in den vorangegangenen 365 Tagen mindestens eine Anfrage bei grenke eingereicht haben.

Leasingneugeschäft seit Q1 2023

in Mio. EUR



Neugeschäft Leasing

Mio. EUR	Q2 2025	Q2 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (%)
Leasingneugeschäft	867,4	790,3	9,8	1.622,0	1.460,1	11,1
DACH	209,4	182,7	14,6	376,6	321,3	17,2
Westeuropa (ohne DACH)	215,6	197,2	9,3	416,4	384,6	8,3
Südeuropa	218,6	197,3	10,8	409,4	364,7	12,3
Nord-/Osteuropa	162,8	164,6	– 1,1	307,8	299,5	2,8
Übrige Regionen	61,0	48,5	25,6	111,8	90,0	24,2

Regionen:

DACH: Deutschland, Österreich, Schweiz

Westeuropa (ohne DACH): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande

Südeuropa: Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien

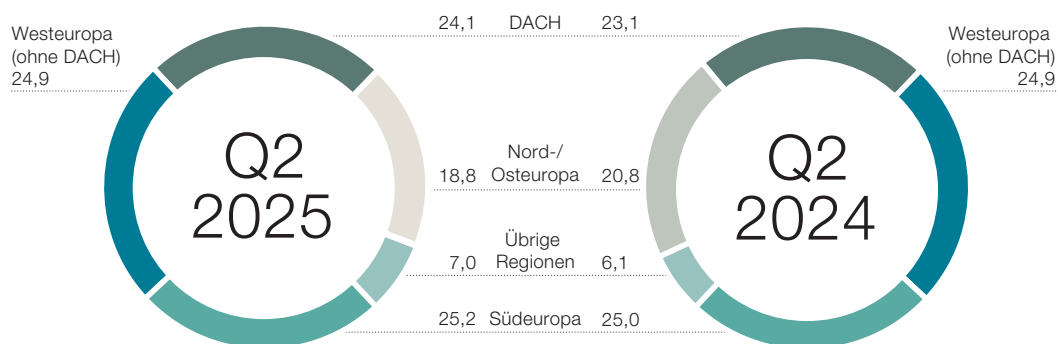
Nord-/Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland*, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn

Übrige Regionen: Australien, Brasilien, Chile*, Kanada*, USA, VAE

* Konsolidierte Franchisegesellschaften, bei denen die Übernahme der Gesellschaftsanteile zum 30.06.2025 noch aussteht

Anteil Neugeschäft Leasing nach Regionen

in Prozent



Besonders erfreulich ist, dass wir dieses Wachstum bei gleichzeitig höherer Profitabilität erzielen konnten. Der Deckungsbeitrag 1 (DB1) unseres Leasingneugeschäfts stieg im zweiten Quartal 2025 um 23,9 Prozent auf 107,1 Mio. EUR.

Die DB1-Marge lag im zweiten Quartal dieses Jahres mit 12,3 Prozent deutlich über dem Wert des Vorjahresquartals von 10,9 Prozent. Aufgrund der rückläufigen Marktzinsen bei einer geringeren Veränderung der Konditionierung der Verträge im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres konn-

te die DB1-Marge erhöht werden. Dadurch stieg auch der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasingneugeschäfts spürbar um 13,5 Prozent auf 148,6 Mio. EUR an. Die DB2-Marge konnte von 16,6 Prozent im Vorjahr auf 17,1 Prozent gesteigert werden.

DB-Margen im Leasingneugeschäft

Prozent	Q2 2025	Q2 2024	Veränderung (pp)	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (pp)
DB1-Marge	12,3	10,9	1,4	12,3	10,8	1,5
DB2-Marge	17,1	16,6	0,5	17,3	16,7	0,6
DACH	14,2	13,1	1,1	14,3	13,3	1,0
Westeuropa (ohne DACH)	17,9	17,5	0,4	18,1	17,6	0,5
Südeuropa	17,4	16,6	0,8	17,6	16,5	1,1
Nord-/Osteuropa	18,2	17,8	0,4	18,2	17,9	0,3
Übrige Regionen	20,6	22,0	– 1,4	20,7	21,9	– 1,2

Deckungsbeiträge im Leasingneugeschäft

Mio. EUR	Q2 2025	Q2 2024	Veränderung (%)	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (%)
DB1	107,1	86,5	23,9	200,0	157,4	27,1
DB2	148,6	130,9	13,5	280,7	243,6	15,2
DACH	29,7	24,0	23,8	53,9	42,8	26,1
Westeuropa (ohne DACH)	38,7	34,2	13,0	75,3	67,3	11,9
Südeuropa	38,1	32,8	16,0	72,3	60,2	20,1
Nord-/Osteuropa	29,6	29,2	1,2	56,1	53,7	4,5
Übrige Regionen	12,6	10,7	17,5	23,1	19,7	17,2

Wie in Kapitel 1.1.1 des Geschäftsberichts 2024 dargestellt, wurden die Segmente der grenke AG aufgrund der initiierten Veräußerung des Factoringgeschäfts und des damit einhergehenden angepassten Managementansatzes neu gestaltet. Gemäß dieser Segmentierung entsprechen die Leasingsegmente der bereits bekannten Aufteilung in Regionen.

Das erste Segment ist die DACH-Region, welche die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz umfasst. Das Leasingneugeschäft stieg hier gegenüber dem Vorjahresquartal um 14,6 Prozent auf 209,4 Mio. EUR im zweiten Quartal 2025. Das Segment DACH war somit volumenmäßig mit 24,1 Prozent das drittgrößte in der grenke Gruppe, Deutschland war mit einem Anteil von 19,5 Prozent am gesamten Leasingneugeschäft der größte Markt. Die DB2-Marge des Segments lag im Berichtsjahr bei 14,2 Prozent, dies bedeutet einen Anstieg um 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das mit einem Anteil von 24,9 Prozent am Leasingneugeschäft zweitgrößte Segment Westeuropa ohne DACH verzeichnete einen Anstieg des Leasingneugeschäfts um 9,3 Prozent auf 215,6 Mio. EUR. Frankreich war mit einem Anteil von 19,0 Prozent das stärkste Land dieser Region. Die DB2-Marge entwickelte sich mit einem leichten Plus von 0,4 Prozentpunkten positiv und erreichte 17,9 Prozent in diesem Segment.

Das Segment Südeuropa konnte sein Neugeschäft im zweiten Quartal 2025 um 10,8 Prozent auf 218,6 Mio. EUR steigern und war mit 25,2 Prozent das volumenmäßig stärkste Segment. Darin wiederum hatte Italien mit 14,4 Prozent den größten Anteil am Leasingneugeschäft. Die DB2-Marge erhöhte sich in diesem Segment um 0,8 Prozentpunkte auf 17,4 Prozent.

Im Segment Nord-/Osteuropa ergab sich im zweiten Quartal ein marginaler Rückgang des Neugeschäftsvolumens um 1,1 Prozent auf 162,8 Mio. EUR, auf diese Region entfiel ein Anteil von 18,8 Prozent des Leasingneugeschäfts. Die DB2-Marge im Segment Nord-/Osteuropa lag bei 18,2 Prozent, dies stellt eine leichte Steigerung um 0,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresquartal dar.

Die übrigen Regionen verzeichneten mit einem Plus von 25,6 Prozent das stärkste Wachstum und realisierten ein Leasingneugeschäft in Höhe von 61,0 Mio. EUR, dies entspricht 7,0 Prozent des gesamten Leasingneugeschäfts. Zu diesem Segment gehören die Zukunftsmärkte USA, Kanada und Australien. Mit einer DB2-Marge von 20,6 Prozent war die DB2-Marge in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,4 Prozentpunkte rückläufig.

Leasinganfragen und -verträge

	Einheit	Q2 2025	Q2 2024	Veränderung	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung
Leasinganfragen	Stück	175.513	166.786	5,2	347.247	326.718	6,3
Leasingverträge	Stück	88.111	86.608	1,7	164.441	159.084	3,4
Umwandlungsquote	Prozent	50,2	51,9	– 1,7pp	47,4	48,7	– 1,3pp
Durchschnittlicher NAW	EUR	9.845	9.125	7,9	9.864	9.178	7,5
eSignature Quote	Prozent	38,6	39,6	– 1,0pp	40,7	41,0	– 0,3pp

Die Nachfrage nach Leasing, insbesondere im Small-Ticket-Bereich, zur Finanzierung und Realisierung von Investitionen ist international ungebrochen. Ursächlich hierfür ist die konsequente Marktbearbeitung, die mit der Gewinnung neuer Partner einherging, der Ausbau bestehender Kooperationen sowie der Geschäftstätigkeit neuerer Objektkategorien wie beispielsweise Green Economy.

Der Anteil des Direktkundengeschäfts am gesamten Leasingneugeschäft erhöhte sich im zweiten Quartal auf 17,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q2 2024: 17,1 Prozent) vor allem aufgrund des starken Neugeschäftsvolumens in der DACH-Region, welche einen höheren Anteil am Direktgeschäft verzeichnet. Die Anzahl der Leasinganfragen wuchs um 5,2 Prozent relativ zum Vorjahresquartal auf 175.513 Leasinganfragen, daraus resultierten neu abgeschlossenen Leasingverträge in Höhe von 88.111, was eine Steigerung von 1,7 Prozent bei einer leicht rückläufigen Umwandlungsquote (Anfragen in Verträge) von 50,2 Prozent bedeutet.

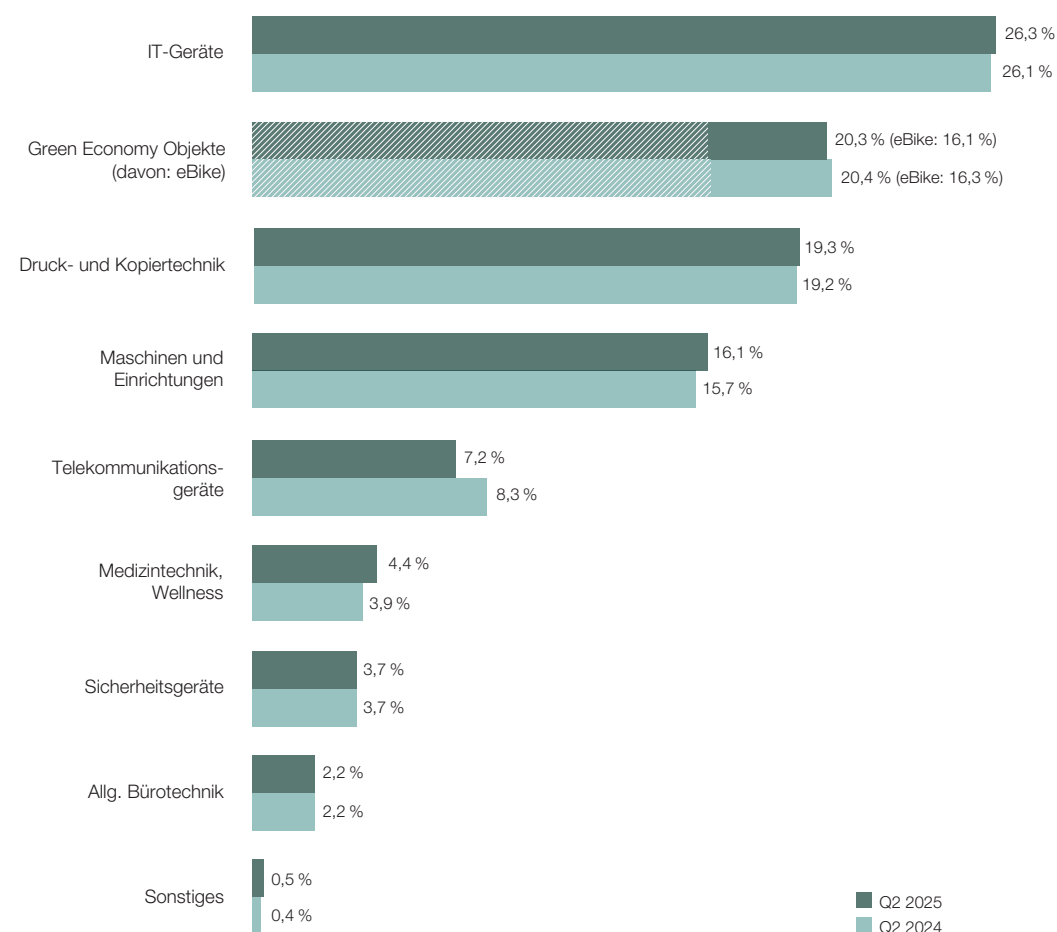
Der mittlere Wert pro Leasingvertragsabschluss stieg um 7,9 Prozent auf 9.845 EUR und reflektiert damit unsere Fokussierung auf kleine Ticketgrößen. Wir definieren Small-Tickets als Investitionen von bis zu 50.000 EUR, um auch der Nachfrage nach neuen Technologien wie in den Bereichen Medizin oder Robotics Rechnung tragen zu können. Die Fokussierung auf kleine Tickets ist wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

Der Anteil der Leasingverträge, die mithilfe des bei grenke gängigen eSignature-Verfahrens vollständig digital abgewickelt wurden, lag im Berichtsjahr mit 38,6 Prozent geringfügig unter

dem Niveau des Vorjahresquartals. Neben dem eSignature-Verfahren kommen zusätzliche länder- und objektspezifische Varianten zum Einsatz, die den digitalen Abschluss von Verträgen ermöglichen.

Anteil Objektgruppen am Leasingportfolio nach Anzahl der Verträge

in Prozent



Die Struktur unseres Portfolios blieb im Vergleich zur Vorjahresperiode stabil. Die Objektgruppen mit den drei größten Anteilen waren IT-Geräte, Green-Economy-Objekte sowie Druck- und Kopiertechnik. Die Green-Economy-Objekte waren mit einem nach wie vor hohen Anteil an eBikes im Portfolio vertreten.

Bei den Objektkategorien beobachteten wir geringe Verschiebungen im Portfolio. Während die Kategorien Green-Economy-Objekte und Telekommunikationsgeräte einen leichten Rückgang verzeichneten, war bei den IT-Geräten, der Druck- und Kopiertechnik, den Maschinen und Einrichtungen sowie der Medizintechnik und Wellness eine leichte Erhöhung zu beobachten.

Aus der Veränderung der durchschnittlichen Wechselkurse von Fremdwährungen zum Euro im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im zweiten Quartal negative Währungseffekte in Bezug auf das Leasingneugeschäftsvolumen in Höhe von 3,19 Mio. EUR. Diese resultierten vor allem aus der starken Abwertung des brasilianischen Reals und des australischen Dollars, gegenläufig wirkte insbesondere die Aufwertung der schwedischen Krone und des Schweizer Franken.

2.3.2 Neugeschäft Factoring und Bank

Durch die zum Geschäftsjahr 2024 geänderte Segmentberichterstattung umfasst das Segment Sonstiges neben dem zur Veräußerung stehenden Factoringgeschäft auch das Kreditgeschäft der grenke Bank AG.

Das Factoring wies im zweiten Quartal 2025 ein Neugeschäft mit einem angekauften Forderungsvolumen von 208,3 Mio. EUR aus (Q2 2024: 228,7 Mio. EUR). Dies entsprach einem Rückgang von 8,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der durchschnittlichen Laufzeit vom Ankauf bis zur Fälligkeit von rund 48 Tagen schlugen sich diese Forderungen kalkulatorisch knapp 8-mal im Jahr (365 Tage/48 Tage) um, weshalb das Factoringgeschäft mit einem bilanziellen Forderungsvolumen von 82,6 Mio. EUR unverändert einen unwesentlichen Anteil an der Konzernbilanz hatte.

Die Erträge im Verhältnis zu den Nettoanschaffungswerten ergeben die Bruttomarge des Factoringgeschäfts. Der Refinanzierungsbedarf war aufgrund des revolvingierenden Ankaufs der Forderungen und des dadurch geringeren Volumens niedriger als bei der Refinanzierung des Leasingneugeschäfts. Die Bruttomarge blieb im zweiten Quartal 2025 mit 1,5 Prozent unverändert zum Vorjahresquartal (Q2 2024: 1,5 Prozent).

Das Kreditneugeschäft der grenke Bank beinhaltete vor allem die im Rahmen des „Mikrokreditfonds Deutschland“ vergebenen Kredite, bei denen die grenke Bank staatlich geförderte Mikrofinanzierungen zwischen 1.000 und 25.000 EUR anbietet. Das gesamte Kreditgeschäft der grenke Bank erhöhte sich um 15,3 Prozent auf 10,4 Mio. EUR (Q2 2024: 9,0 Mio. EUR).

2.4 Ertragslage

Die ausgewählten Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden für das laufende Quartal isoliert sowie für den Berichtszeitraum und auf Basis der Segmentergebnisse erläutert.

Im Geschäftsbericht 2024 wurden die Aufbaustruktur der Gewinn- und Verlustrechnung als auch der Segmentberichterstattung umgestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2.4.1 Vergleich zweites Quartal 2025 versus 2024

Die Zinsen und ähnliche Erträge aus unserem Finanzierungsgeschäft lagen im zweiten Quartal 2025 bei 165,0 Mio. EUR und damit um 24,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q2 2024: 140,3 Mio. EUR). Hierin zeigt sich vor allem das kontinuierlich starke Wachstum des Neugeschäfts der letzten Quartale. Die Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung inklusive des Einlagengeschäfts stiegen hauptsächlich getrieben durch den durch das starke Neugeschäft erhöhten Refinanzierungsbedarf um 14,1 Mio. EUR auf 64,0 Mio. EUR (Q2 2024: 49,9 Mio. EUR). Dieser volumenbedingte Effekt der Refinanzierungsmittel überwiegt im Vergleich zum Zinseffekt durch die leicht gestiegenen durchschnittlichen Refinanzierungszinsen insgesamt.

Die gestiegenen Zinsaufwendungen werden von den höheren Zinserträgen überkompensiert, sodass im Saldo das Zinsergebnis im zweiten Quartal 2025 um 10,5 Mio. EUR auf 100,9 Mio. EUR (Q2 2024: 90,4 Mio. EUR) anstieg.

TEUR	Q2 2025	Q2 2024	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	164.963	140.277	17,6
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	64.018	49.855	28,4
Zinsergebnis	100.945	90.422	11,6
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	39.350	35.656	10,4
Ergebnis aus dem Neugeschäft	16.686	17.338	–3,8
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (–)	5.793	2.342	> 100
Operative Erträge	162.774	145.758	11,7
Personalaufwand	52.699	48.114	9,5
davon Gesamtvergütung	42.813	38.991	9,8
davon fixe Vergütung	35.566	33.542	6,0
variable Vergütung	7.247	5.449	33,0
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	32.514	27.548	18,0
davon IT-Projektaufwand	3.760	3.771	–0,3
Operative Aufwendungen	91.253	82.016	11,3
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	71.521	63.742	12,2
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–47.148	–28.301	66,6
Konzernergebnis vor Steuern	20.345	32.660	–37,7
Konzernergebnis	15.959	25.167	–36,6
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	0,36	0,58	–37,9

Das Ergebnis aus unserem Servicegeschäft nahm im zweiten Quartal 2025 um 3,7 Mio. EUR auf 39,4 Mio. EUR (Q2 2024: 35,7 Mio. EUR) zu, was auf die positive Neugeschäftsentwicklung und den damit verbundenen erhöhten Bestand des Leasingportfolios zurückzuführen ist. Unser Ergebnis aus dem Neugeschäft blieb mit 16,7 Mio. EUR nahezu unverändert (Q2 2024: 17,3 Mio. EUR). Das Verwertungsergebnis lag bei 5,8 Mio. EUR (Q2 2024: 2,3 Mio. EUR).

Das gestiegene Zinsergebnis sowie die Ergebnisse aus Servicegeschäft und der Verwertung führten im zweiten Quartal 2025 insgesamt zu einem Anstieg unserer operativen Erträge um 17,0 Mio. EUR auf 162,8 Mio. EUR (Q2 2024: 145,8 Mio. EUR).

Der Personalaufwand lag im zweiten Quartal 2025 bei 52,7 Mio. EUR und damit 4,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Q2 2024: 48,1 Mio. EUR). Dieser Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch die gestiegene Anzahl an Mitarbeiter:innen. Die fixe Vergütung betrug im Berichtszeitraum 35,6 Mio. EUR (Q2 2024: 33,5 Mio. EUR) und die variable Vergütung 7,2 Mio. EUR (Q2 2024: 5,4 Mio. EUR). Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten auf Basis Vollzeitbeschäftigter lag im zweiten Quartal aufgrund von Neueinstellungen bei 2.315 und damit 135 über dem Vorjahreswert (Q2 2024: 2.180). Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2024 lag bei 2.196.

Unser Vertriebs- und Verwaltungsaufwand stieg im zweiten Quartal auf 32,5 Mio. EUR (Q2 2024: 27,5 Mio. EUR). Darin enthalten ist der Anstieg der Rechts- und Beratungskosten, welche bedingt durch die Unternehmenskäufe entstanden, Lizenzgebühren sowie Datenleitungsaufwendungen, die durch die laufende Migration in die Cloud infolge unseres Digitalisierungsprogramms entstehen. Zudem war ein Anstieg in den Vertriebsaufwendungen aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts zu verzeichnen.

Unsere Abschreibungen reduzierten sich im Zusammenhang mit der Umstellung der IT-Infrastruktur auf 6,0 Mio. EUR (Q2 2024: 6,4 Mio. EUR).

Summiert liegen die operativen Aufwendungen im zweiten Quartal bei 91,3 Mio. EUR nach 82,0 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahres.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 56,1 Prozent (Q2 2024: 56,3 Prozent).

Unser operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge lag im zweiten Quartal 2025 bei 71,5 Mio. EUR und verbesserte sich um 7,8 Mio. EUR (Q2 2024: 63,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich im zweiten Quartal 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18,8 Mio. EUR auf –47,1 Mio. EUR (Q2 2024: –28,3 Mio. EUR). Diese Position setzt sich aus Ausbuchungen für uneinbringliche Forderungen und Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle im Sinne einer Risikovorsorge zusammen. Die Veränderung im Berichtszeitraum ist zum einen auf das makroökonomische Umfeld und eine kontinuierlich steigende Zahl an Ausfällen und Insolvenzen in vielen Märkten zurückzuführen und zum anderen durch das insgesamt höhere Leasingvolumen verursacht. Dies führte zu einer Schadenquote (Ergebnis für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen) im zweiten Quartal 2025 von 1,7 Prozent (Q2 2024: 1,2 Prozent) und liegt damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis blieb mit –1,8 Mio. EUR nahezu unverändert (Q2 2024: –2,0 Mio. EUR).

Im zweiten Quartal schlugen sich insbesondere Währungseffekte in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen nieder. Diese sind im Wesentlichen auf die Umrechnung von australischen Dollar (AUD) 0,9 Mio. EUR, chilenischen Peso (CLP) 0,5 Mio. EUR, schwedische Kronen (SEK) 0,5 Mio. EUR sowie rumänischer Leu (RON) 0,4 Mio. EUR zurückzuführen. Diese ergeben sich aus derivativen Sicherungsgeschäften, welche sich ökonomisch über die Gesamtperiode ausgleichen. Teilweise kompensiert wird

dies periodisch zudem durch die erfolgsneutrale Währungsumrechnung im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Diese Unterschiede und daraus resultierende Bewertungseffekte gleichen sich über die Laufzeit der Sicherungsbeziehungen aus.

Das operative Ergebnis sank damit um 10,9 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR (Q2 2024: 33,4 Mio. EUR).

Das sonstige Zinsergebnis reduzierte sich auf –1,3 Mio. EUR (Q2 2024: +0,8 Mio. EUR), was vor allem aus der gesunkenen Verzinsung aus den nicht genutzten Refinanzierungsmitteln resultiert.

Das Konzernergebnis vor Steuern reduzierte sich um 12,4 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR (Q2 2024: 32,7 Mio. EUR).

Unsere Steuerquote reduzierte sich auf 21,6 Prozent (Q2 2024: 22,9 Prozent). Unser Konzernergebnis liegt bei 16,0 Mio. EUR und damit um 9,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresquartal (Q2 2024: 25,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie sank im zweiten Quartal 2025 auf 0,36 EUR (Q2 2024: 0,58 EUR).

2.4.2 Halbjahresvergleich 2025 versus 2024

Die ausgewählten Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung haben sich im Halbjahresvergleich im Wesentlichen analog zum Quartal entwickelt.

Unser Zinsergebnis stieg im ersten Halbjahr 2025 um 24,3 Mio. EUR auf 200,8 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 176,5 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem anhaltend wachsenden Neugeschäft.

Unsere operativen Erträge stiegen um 39,1 Mio. EUR auf 317,8 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 278,7 Mio. EUR).

Bei weniger stark gestiegenen Kosten verbesserte sich dadurch unsere CIR auch im Halbjahresvergleich auf 56,4 Prozent (Q1 – Q2 2024: 57,1 Prozent) und liegt damit im Korridor einer angestrebten CIR von unter 60 Prozent.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge verschlechterte sich im ersten Halbjahr um 39,7 Mio. EUR auf –94,7 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: –55,0 Mio. EUR). Die Veränderung liegt im Bereich unserer Erwartung.

Die Schadenquote erhöhte sich dementsprechend auf 1,7 Prozent (Q1 – Q2 2024: 1,1 Prozent).

Unser Konzernergebnis lag bei 26,2 Mio. EUR nach 45,0 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (%)
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	324.779	272.415	19,2
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	123.994	95.915	29,3
Zinsergebnis	200.785	176.500	13,8
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	75.310	68.439	10,0
Ergebnis aus dem Neugeschäft	31.419	29.166	7,7
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	10.246	4.558	> 100
Operative Erträge	317.760	278.663	14,0
Personalaufwand	104.554	94.910	10,2
davon Gesamtvergütung	84.735	76.926	10,2
davon fixe Vergütung	70.824	66.783	6,1
variable Vergütung	13.911	10.143	37,1
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	62.693	51.689	21,3
davon IT-Projektaufwand	8.192	6.843	19,7
Operative Aufwendungen	179.222	159.206	12,6
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	138.538	119.457	16,0
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–94.738	–55.043	72,1
Konzernergebnis vor Steuern	33.550	57.576	–41,7
Konzernergebnis	26.161	44.974	–41,8
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert/unverwässert)	0,34	0,80	–57,5

2.4.3 Entwicklung der Segmente

Die Segmentberichterstattung wurde aufgrund der neuen Struktur im Konzern mit der Fokussierung auf das Leasinggeschäft angepasst. Es wurden fünf berichtspflichtige Segmente identifiziert: DACH, Westeuropa (ohne DACH), Südeuropa, Nord-/Osteuropa, Übrige Regionen. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Angaben unter Tz. 8 „Segmentberichterstattung“ sowie Tz. 9.8 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang des Geschäftsberichts 2024.

Die externen operativen Erträge der Leasinggesellschaften in Summe haben sich positiv entwickelt, da allem voran das vergangene und wachsende Neugeschäft entsprechende Zinserträge erwirtschaftet und sich die Ergebnisse aus dem Servicegeschäft und Neugeschäft sowie das Verwertungsergebnis positiv entwickelten. Die externen operativen Erträge für den Bereich Leasing stiegen im aktuellen Geschäftsjahr um 38,0 Mio. EUR auf 309,7 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 271,7 Mio. EUR), was insbesondere aus der weiterhin positiven

Neugeschäftsentwicklung und den sich daraus ergebenden steigenden Zinserträgen resultiert. Ein besonderer Anstieg der absoluten Zahlen ist in den Segmenten Südeuropa mit einem Anstieg von 21,7 Prozent und Nord-/Osteuropa mit einem Anstieg von 14,5 Prozent zu verzeichnen. Dazu tragen insbesondere die Länder Italien (Südeuropa) sowie Großbritannien und Schweden (Nord-/Osteuropa) mit positiver Entwicklung bei.

Die operativen Vertriebsaufwendungen, bestehend aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen, stiegen um 19,6 Mio. EUR auf 169,1 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 149,5 Mio. EUR). Die Aufwände werden anhand der internen Kostenrechnung den Segmenten zugeordnet. Hier ist ein kontinuierlicher Anstieg in allen Segmenten zu verzeichnen.

Das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge der Leasinggesellschaften verschlechterte sich um 66,7 Prozent auf –94,0 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: –56,5 Mio. EUR). Die Entwicklung ist in allen Segmenten zu verzeichnen und ist auf das angespannte makroökonomische Umfeld zurückzuführen. Das Segment Südeuropa hat mit Italien aufgrund des gestiegenen Neugeschäfts zudem eine Verschlechterung erfahren.

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (%)
Externe operative Erträge			
DACH	52.327	48.033	8,9
Westeuropa (ohne DACH)	89.998	83.700	7,5
Südeuropa	77.011	63.299	21,7
Nord-/Osteuropa	61.326	53.538	14,5
Übrige Regionen	29.094	23.175	25,5
operative Aufwendungen			
DACH	–37.104	–32.598	13,8
Westeuropa (ohne DACH)	–37.182	–32.407	14,7
Südeuropa	–39.701	–36.193	9,7
Nord-/Osteuropa	–38.426	–33.939	13,2
Übrige Regionen	–16.679	–14.398	15,8
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge			
DACH	–9.425	–2.798	> 100
Westeuropa (ohne DACH)	–29.216	–21.643	35,0
Südeuropa	–28.321	–14.954	89,4
Nord-/Osteuropa	–18.651	–10.157	83,6
Übrige Regionen	–8.440	–6.885	22,6
Segmentergebnis			
DACH	5.798	12.637	–54,1
Westeuropa (ohne DACH)	23.600	29.650	–20,4
Südeuropa	8.989	12.152	–26,0
Nord-/Osteuropa	4.249	9.442	–55,0
Übrige Regionen	3.975	1.892	> 100

2.5 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote liegt mit 15,9 Prozent weiterhin im Bereich unserer Erwartungen.

Mit unserem diversifizierten Refinanzierungsmix verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung.

Steigende Leasingforderungen spiegeln das positive Neugeschäftswachstum wider.

2.5.1 Kapitalstruktur

Im grenke Konzern legen wir einen besonderen Fokus auf eine angemessene Liquiditätsausstattung, um so flexibel auf Marktgegebenheiten reagieren zu können. Zudem ist der Konzern aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben verpflichtet, einen Liquiditätspuffer vorzuhalten.

Auf der Passivseite zeigt sich die moderat steigende Bilanzsumme unter anderem in der Zunahme der Finanzschulden um insgesamt 504,1 Mio. EUR auf 7,0 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR).

Ursächlich hierfür ist die Zunahme der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung (ohne Einlagengeschäft) auf 4,6 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 4,3 Mrd. EUR). Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Emission einer neuen Benchmark-Anleihe mit einem Nennbetrag von 500,0 Mio. EUR. Zudem sind die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der grenke Bank um 133,1 Mio. EUR auf 2,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 2,2 Mrd. EUR) angestiegen.

Das Eigenkapital verzeichnete zum 30. Juni 2025 mit 1,4 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 1,3 Mrd. EUR) einen moderaten Anstieg. Dem in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzernergebnis in Höhe von 26,2 Mio. EUR standen hauptsächlich die Rückzahlung von AT1-Anleihen (182,0 Mio. EUR), die Ausschüttung einer Dividende (17,7 Mio. EUR), die Zinszahlung für das Hybridkapital (17,1 Mio. EUR), sowie Kosten für die Emission von AT1-Anleihen (0,6 Mio. EUR) entgegen. Positiv wirkten sich dagegen die Emission von AT1-Anleihen (198,2 Mio. EUR) sowie geringere Effekte aus der Marktbewertung von Hedging Instrumenten im Hedge-Accounting (1,5 Mio. EUR) und der erfolgsneutralen Währungsumrechnung (0,8 Mio. EUR) aus. Vor allem schlägt sich aber die Transaktion mit der Intesa Sanpaolo S.p.A. (Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss) nieder, aus welcher ein positiver Effekt in Höhe von 83,0 Mio. EUR aus der Übergabe von 17 Prozent der Anteile der Grenke Italia S.p.A. im Gegenzug für die Übernahme der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. resultiert (vgl.

hierzu Tz. 13.1.1 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses). Im Zuge der dazugehörigen Earn-Out-Vereinbarung wurden weitere 6,0 Mio. EUR für die Lieferung einer festen Anzahl an Eigenkapitalinstrumenten bei erfolgreicher Zielerreichung erfasst. Weitere 0,2 Mio. EUR ergeben sich aus der Übertragung der kapital- und stimmberechtigten Anteilen an der Factoringgesellschaft in Polen an die Teylor AG (vgl. Tz. 13.2.1 im Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses). Die Einigung über den Erwerb der bereits konsolidierten Gesellschaften in Chile und Lettland hatte zum Stichtag keine Auswirkung, da die Closing-Bedingungen noch nicht erfüllt sind.

Aufgrund des stärkeren Anstiegs der Bilanzsumme im Verhältnis zum Eigenkapital verringerte sich die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2025 geringfügig auf 15,9 Prozent (31. Dezember 2024: 16,1 Prozent). Die Eigenkapitalquote liegt damit weiterhin auf dem Niveau des selbst gesteckten Ziels des Konzerns von ca. 16 Prozent.

TEUR	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
Kurzfristige Schulden	3.152.462	3.466.543	-9,1
davon Finanzschulden	2.793.233	3.198.394	-12,7
Langfristige Schulden	4.352.985	3.429.344	26,9
davon Finanzschulden	4.220.522	3.311.214	27,5
Eigenkapital	1.421.686	1.323.173	7,4
Bilanzsumme	8.927.133	8.219.060	8,6
Eigenkapitalquote (in Prozent)	15,9 %	16,1 %	-0,2 pp

2.5.2 Cashflow

Unser Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2025 –22,9 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert (Q1–Q2 2024: –63,3 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen neue Refinanzierung (ohne Einlagengeschäft) sowie der Nettozugang im Einlagengeschäft und die damit verbundenen Mittelzuflüsse. Die ausgewählten Angaben aus der Konzernkapitalflussrechnung und deren Entwicklung werden im Folgenden erläutert.

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024	Veränderung (%)
– Investitionen für neue Leasingforderungen	– 1.641.629	– 1.499.735	9,5
+ Zugang neue Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	1.858.401	1.520.707	22,2
+ Netto-Zugang/Abgang Einlagengeschäft	133.056	37.728	> 100
(I) Cashflow Neugeschäft	349.828	58.700	> 100
+ Zahlungen Leasingnehmer	1.380.124	1.262.022	9,4
– Zahlungen/Rückzahlungen Refinanzierungen (ohne Einlagengeschäft)	– 1.781.438	– 1.462.882	21,8
(II) Cashflow Bestandsgeschäft	– 401.314	– 200.860	99,8
(III) Übrige Cashflows laufende Geschäftstätigkeit	28.634	78.832	– 63,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (I) + (II) + (III)	– 22.852	– 63.328	– 63,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	24.498	– 2.589	< – 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 26.126	– 65.694	– 60,2
Summe der Cashflows	– 24.480	– 131.611	– 81,4

Der Cashflow aus Investitionen für neue Leasingforderungen umfasst die Nettoanschaffungswerte für neu erworbene Leasingobjekte und die direkt mit dem Vertragsabschluss entstehenden Kosten. Aufgrund des weiterhin wachsenden Neugeschäftsvolumens stiegen die Investitionen für neue Leasingforderungen im ersten Halbjahr 2025 auf 1.641,6 Mio. EUR (Q1–Q2 2024: 1.499,7 Mio. EUR). Diesen stehen die Einzahlungen aus der Zunahme der Refinanzierung in Höhe von 1.858,4 Mio. EUR nach 1.520,7 Mio. EUR in der Vorjahresperiode gegenüber. Der Cashflow aus dem Einlagengeschäft der grenke Bank erhöhte sich deutlich auf 133,1 Mio. EUR nach 37,7 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. In Summe stieg unser Cashflow aus Investitionen in das Neugeschäft auf 349,8 Mio. EUR (Q1–Q2 2024: 58,7 Mio. EUR).

Im ersten Halbjahr 2025 wurden 1.781,4 Mio. EUR (Q1–Q2 2024: 1.462,9 Mio. EUR) an Refinanzierungen getilgt bzw. zurückgezahlt. Die Zahlungen der Leasingnehmer stiegen auf 1.380,1 Mio. EUR an (Q1–Q2 2024: 1.262,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus dem Bestandsgeschäft sank dementsprechend auf –401,3 Mio. EUR (Q1–Q2 2024: –200,9 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2025 auf 24,5 Mio. EUR (Q1–Q2 2024: –2,6 Mio. EUR). Er resultierte im Wesentlichen aus Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften in Höhe von 46,4 Mio. EUR (Q1–Q2 2024: 0,0 Mio. EUR) durch die Übernahme der bestehenden Cashbestände. Demgegenüber standen Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften durch die Kaufpreiszahlung im Rahmen des Erwerbs der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. in Höhe von 16,0 Mio. EUR (Q1–Q2 2024: 0,0 Mio. EUR). Gegenüber dem

Vorjahr gab es 0,0 Mio. EUR Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (Q1 – Q2 2024: 0,1 Mio. EUR). Dem standen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 5,9 Mio. EUR gegenüber (Q1 – Q2 2024: 2,7 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf –26,1 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: –65,7 Mio. EUR). Wesentliche Mittelabflüsse ergaben sich aus dem Rückkauf von AT1-Anleihen in Höhe von 182,0 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 0 Mio. EUR) sowie aus der Dividendenzahlung für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 17,7 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 21,6 Mio. EUR). Zinszahlungen auf das Hybridkapital führten zu weiteren Auszahlungen von 17,1 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 15,0 Mio. EUR). Zudem wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6,9 Mio. EUR getilgt im Vergleich zu 6,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Dem gegenüber standen Nettozuflüsse aus der Emission von Hybridkapital in Höhe von 197,6 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: 0,0 Mio. EUR). Im Gegensatz zum Vorjahreszeitraum fanden im ersten Halbjahr 2025 keine Rückkäufe eigener Aktien statt (Q1 – Q2 2024: 22,5 Mio. EUR).

Somit lag die Summe der Cashflows im ersten Halbjahr 2025 bei –24,5 Mio. EUR (Q1 – Q2 2024: –131,6 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 1,0 Mio. EUR in der Berichtsperiode sank der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtag 30. Juni 2025 entsprechend auf 949,9 Mio. EUR nach 973,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024.

2.5.3 Liquidität

Dank unseres ausgewogenen Liquiditätsmanagements verfügen wir über eine solide Liquiditätsausstattung und eine diversifizierte Refinanzierungsstruktur und erfüllten im Berichtszeitraum jederzeit unsere Zahlungsverpflichtungen.

Zur Refinanzierung stehen uns umfangreiche Instrumente zur Verfügung, die je nach Marktbedingungen im Rahmen der Gesamtstrategie eingesetzt werden. Im Wesentlichen basiert die Finanzierung über Fremdkapital auf drei Säulen: den Senior-Unsecured-Instrumenten, die im Wesentlichen auf unser Rating abstellen wie Anleihen, Schuldverschreibungen und Commercial Paper, dem Einlagengeschäft inklusive

der Förderdarlehen bei der grenke Bank AG sowie der forderungsbasierten Finanzierung, vor allem ABCP-Programme. Dabei vermeiden wir Fristentransformation auf Portfolioebene und reduzieren dadurch Zinsänderungs- und Anschlussfinanzierungsrisiken auf Portfolioebene auf ein Minimum. Dank unseres breiten Refinanzierungsmixes können wir je nach Bedarf und Marktlage die einzelnen Säulen gezielt nutzen und den Anteil ausbauen oder reduzieren. Gleichzeitig wollen wir aus strategischen Gründen in allen drei Säulen aktiv sein.

Der Refinanzierungsmix bezogen auf die Refinanzierungssäulen des grenke Konzerns verteilte sich zum 30. Juni 2025 wie folgt:

Mio. EUR	30.06.2025	Anteil in %	31.12.2024	Anteil in %
grenke Bank	2.341	33,1	2.211	33,6
Senior-Unsecured	3.520	49,8	3.135	47,6
Asset-Backed	1.204	17,1	1.234	18,8
GESAMT	7.065	100	6.580	100

Die Refinanzierungsvolumina sind mit 7.064,8 Mio. EUR zum Stichtag (31. Dezember 2024: 6.579,9 Mio. EUR) deutlich angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Emission einer Benchmarkanleihe mit einem Nominalvolumen von 500,0 Mio. EUR.

Die Refinanzierung über Kundeneinlagen der grenke Bank AG erhöhte sich zudem zum Stichtag 30. Juni 2025 auf 2.361,6 Mio. EUR nach 2.228,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 sowie 1.654,8 Mio. EUR zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres. Dies entspricht einem Anstieg von 6,0 Prozent seit dem 31. Dezember 2024.

Im Berichtszeitraum wurden neben der Benchmark Anleihe zusätzlich vier Schuldscheindarlehen aufgrund der Integration von Rent Foryou S.p.A. im Konzern mit einem Gesamtnominalvolumen von 212,1 Mio. EUR ausgewiesen. Darüber hinaus wurde ein Konsortialdarlehen über 50,0 Mio. EUR aufgenommen. Im kurzfristigen Bereich wurden 13 Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von 155,0 Mio. EUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden im Berichtszeitraum drei Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 383,4 Mio. EUR, sowie Commercial Paper in Höhe von 145,0 Mio. EUR. Vorzeitig zurückbezahlt wurden Anleihen in Höhe von 11,5 Mio. EUR.

Weitere Informationen zu unseren Instrumenten der Refinanzierung und den erfolgten Refinanzierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum sind im Konzernanhang unter Tz. 5 „Finanzschulden“ dargestellt.

Die offenen Kreditlinien des Konzerns (d.h. Banklinien plus verfügbares Volumen aus Anleihen und Commercial Paper) betrugen zum Stichtag 3.261,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 3.323,1 Mio. EUR, 540,0 Mio. HUF und 40,0 Mio. PLN).

2.6 Vermögenslage

Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 nahm unsere Bilanzsumme zum 30. Juni 2025 um 708,1 Mio. EUR auf 8,9 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 8,2 Mrd. EUR) zu.

Die Zunahme unserer Vermögenswerte zum 30. Juni 2025 resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der langfristigen Leasingforderungen, die den Rückgang der kurzfristigen

Leasingforderungen überkompensiert haben. Unsere größte Bilanzposition, die Leasingforderungen, stieg aufgrund der anhaltend positiven Neugeschäftsentwicklung um 384,9 Mio. EUR auf 6,9 Mrd. EUR (31. Dezember 2024: 6,5 Mrd. EUR) an. Zudem tragen die Akquisitionen mit 281,3 Mio. EUR zur Erhöhung der Bilanzsumme bei.

Mit 961,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 974,6 Mio. EUR) weisen die Zahlungsmittel einen leichten Rückgang auf und verbleiben weiterhin auf hohem Niveau. Dabei befanden sich zum 30. Juni 2025 676,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 790,7 Mio. EUR) der Zahlungsmittel auf Konten der Deutschen Bundesbank.

TEUR	30.6.2025	31.12.2024	Veränderung (%)
Kurzfristige Vermögenswerte	3.720.905	3.980.428	-6,5
davon Zahlungsmittel	961.736	974.551	-1,3
davon Leasingforderungen	2.344.240	2.594.088	-9,6
Langfristige Vermögenswerte	5.206.228	4.238.632	22,8
davon Leasingforderungen	4.556.930	3.922.154	16,2
Summe Vermögenswerte	8.927.133	8.219.060	8,6

3. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Ausführungen in Tz. 15 des Anhangs zum verkürzten Konzernzwischenabschluss verwiesen.

4. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die globalen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Jahresmitte 2025 sind weiterhin herausfordernd. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten stellen unverändert Unsicherheitsfaktoren für die Entwicklung der Weltwirtschaft dar. Die von der US-Regierung beschlossenen Zollerhöhungen haben das Potenzial, die internationalen Handelsströme fundamental zu verändern und bedeuten in Teilen signifikante wirtschaftliche Auswirkungen auf Europa und vor allem auch den Wirtschaftsstandort Deutschland. Die ökonomischen und politischen Auswirkungen der fundamentalen Neuausrichtung der USA sind derzeit nicht vollumfassend vorherzusagen.

Vor diesem Hintergrund ist auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung in unseren Kernmärkten unter besonderer Beobachtung. Die Insolvenzzahlen in einem relevanten Teil unserer Kernmärkte sind zuletzt auf hohem Niveau geblieben.

Umgekehrt dürften von der bisherigen geldpolitischen Lockerung durch die Europäische Zentralbank (EZB) konjunkturstimulierende Effekte ausgehen. Die EZB hatte den Leitzins von einem temporären Höchstwert von 4 Prozent seit Juni 2024 auf 2 Prozent im Juni 2025 reduziert, in ihrer jüngsten Sitzung vom 24. Juli 2025 beließ sie ihn auf diesem Niveau. Einer Umfrage der EZB zufolge erwarten die Finanzmärkte, dass die EZB in diesem Jahr – wahrscheinlich sogar schon im September – eine weitere Zinssenkung auf 1,75 Prozent vornehmen wird.

In seiner am 29. Juli 2025 veröffentlichten Prognose verbesserte der Internationale Währungsfonds (IWF) seinen Ausblick zum weltweiten Wirtschaftswachstum relativ zur vorangegangenen Prognose leicht. So veranschlagte er für das Jahr 2025 ein Wachstum in Höhe von 3,0 Prozent, im April 2025 hatte er noch 2,8 Prozent prognostiziert. Gründe hierfür sind unter anderem höher als erwartete Vorzieheffekte vor Einführung der Zölle und die Tatsache, dass die Zölle geringer ausfallen als im April zunächst angenommen. Dennoch werden die Spannungen in den internationalen Handelsbeziehungen die Weltwirtschaft beeinträchtigen. Risiken bestehen vor allem in einem möglichen Scheitern weiterer Handelsgespräche und eines erneuten Protektionismus sowie in einer anhaltenden, erhöhten Unsicherheit. Im Jahr 2024 hatte das weltweite Wirtschaftswachstum 3,3 Prozent betragen. Für die USA rechnet der IWF bei geringer als zunächst veranschlagten Zöllen und gelockerten Refinanzierungsbedingungen mit einem Wachstum von 1,9 Prozent im Jahr 2025. Weiter erwartet der IWF, dass das Vereinigte Königreich um 1,2 Prozent und der Euro-Raum um 1,0 Prozent wachsen. Innerhalb des Euroraums sind die Wachstumsperspektiven für Spanien aufgrund seines starken Dienstleistungssektors mit 2,5 Prozent überdurchschnittlich hoch, Frankreich und Italien liegen mit 0,6 Prozent und 0,5 Prozent deutlich unter dem aggregierten Wert. Für die exportorientierte deutsche Volkswirtschaft soll das Wachstum mit 0,1 Prozent marginal über der Nulllinie liegen.

Die Insolvenzen im Jahr 2025 dürften laut einer Studie von Allianz Trade vom 18. März 2025 weltweit um 6 Prozent zunehmen. Nach deren Prognose müssen sich Italien (+17 Prozent), Deutschland (+10 Prozent), Spanien

(+3 Prozent), Frankreich (+2 Prozent) und die USA (+11 Prozent) auf weiter steigende Insolvenzzahlen im Vergleich zu 2024 einstellen, während sich die Situation im Vereinigten Königreich (–3 Prozent) etwas entspannen dürfte. Die Allianz Trade sieht das Risiko, dass die erhöhte Unsicherheit zu verzögerten Entscheidungen von Unternehmen führt und dass so die Wirtschaftsaktivität gehemmt und bereits angeschlagene Firmen gefährdet werden.

Die Stimmung der Unternehmen in der deutschen Leasingbranche verbesserte sich zum Ende des zweiten Quartals 2025 im Vergleich zum Vorjahr etwas. Dies zeigt der ifo-Geschäftsklimaindex für die Leasingbranche in Deutschland, der im Juni 2025 auf 14,8 Punkte anstieg (Juni 2024: 14,6 Punkte). Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate verbesserten sich im Juni 2025 auf 3,1 Punkte (Juni 2024: 1,3 Punkte). Die Beurteilung der aktuellen Lage war mit 27,3 Punkten etwas schwächer als im Vorjahresmonat (Juni 2024: 28,9 Punkte). Dem Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) zufolge ist die größere Zuversicht unter anderem darauf zurückzuführen, dass angesichts des Regierungswechsels und der in Aussicht gestellten steuerlichen Entlastungen nicht nur zuvor aufgeschobene Ersatzinvestitionen nachgeholt, sondern im Zuge eines konjunkturellen Aufschwungs auch neue Investitionen getätigt werden könnten.

4.2 Risiken und Chancen

4.2.1 Risiken

Nach den Erwartungen des Vorstands ist auch das laufende Geschäftsjahr 2025 insgesamt noch von den anhaltend angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Die anhaltend hohe Anzahl an Insolvenzen und Kreditausfällen in vielen unserer Märkte wird weiterhin mit einer erhöhten Anzahl an Kündigungen im Bestandsportfolio einhergehen. Zum 30. Juni 2025 liegt die Schadenquote (Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im Verhältnis zum Vermietvolumen) bei 1,7 Prozent (Q1 – Q2 2024: 1,2 Prozent).

Vor dem Hintergrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten überwacht die grenke AG die Entwicklungen in den einzelnen Märkten und die Risikosituation in den einzelnen Ländern sehr sorgfältig. Anlassbezogen wurden und werden gezielte Steuerungsimpulse gesetzt.

Trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen erweist sich das Geschäftsmodell von grenke als stabil und der Vorstand erwartet, dass das geplante Neugeschäftswachstum für das Geschäftsjahr 2025 gemäß der Guidance von 3,2 bis 3,4 Mrd. EUR zum Jahresende erreicht wird.

Das vorläufige Handelsabkommen zwischen den USA und Europa beendet vorerst einen monatelangen Handelskonflikt. Die erzielte Einigung wird die europäische und vor allem auch die deutsche Wirtschaft deutlich belasten. In welchem Umfang genau sich die wirtschaftlichen Fundamentaldaten verringern, ist unter Experten noch strittig. Die vorläufige Einigung bedeutet aber auch eine verbesserte

Planungssicherheit. Insofern besteht die Aussicht, dass die zuletzt vergleichsweise hohe Volatilität an den Zins- und Währungsmärkten, die generell weiterhin temporär zu bilanzrelevanten Bewertungseffekten führen kann, sich verringert. Das hängt nicht zuletzt von der endgültigen Ausgestaltung und Verlässlichkeit der Einigung ab.

Der andauernde Krieg in der Ukraine sowie der Konflikte im Nahen Osten beinhalten unverändert makroökonomische Risiken. Der grenke Konzern ist jedoch weder in Russland noch in der Ukraine oder weiteren unmittelbar vom Nahostkonflikt betroffenen Ländern mit eigenen Niederlassungen vertreten und war und ist dort auch nicht finanziell engagiert.

Derzeit sieht der Vorstand trotz aller bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten die Erreichbarkeit der mittel- und langfristigen Geschäftsziele und die nachhaltige Profitabilität des Geschäftsmodells als nicht gefährdet an.

Für eine umfassendere Darstellung der Risiken vgl. Kapitel 5, Risikobericht, im Geschäftsbericht 2024.

4.2.2 Chancen

Für den weiteren Jahresverlauf geht der Vorstand davon aus, dass sich die Marktbedingungen trotz der bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten im Rahmen der Erwartungen bewegen und die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven des Geschäftsmodells darüber hinaus unverändert bestehen bleiben.

grenke wächst als nach eigener Einschätzung führender Anbieter im Bereich des Small-Ti-

cket-Leasings in Europa in den Kernmärkten im Wesentlichen durch den Zugewinn von Marktanteilen. Chancen eröffnen sich vor allem dort, wo sich Wettbewerber – beispielsweise aufgrund des erhöhten Regulierungsaufwands oder aufgrund mangelnder Kosteneffizienz im Massengeschäft – ganz oder teilweise aus Märkten zurückziehen. Das Standortmanagement wird zunehmend effizienter, weil grenke durch digitale Präsenzen und Vertriebspersonal im Homeoffice auch ohne zusätzliche Niederlassungen ein immer breiteres Vertriebsnetz abdecken kann. Besonders in unseren Zukunftsmärkten USA, Kanada und Australien sieht der Vorstand ein überproportionales Wachstumspotenzial in der Nische des Massengeschäfts im Small-Ticket-Leasing für KMU.

In Italien geht die strategische Partnerschaft mit Italiens größter Bank, der Intesa Sanpaolo S.p.A., zur Bedienung des lokalen Markts, im zweiten Halbjahr 2025 verstärkt in die operative Phase. Italien war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 mit einem Neugeschäft von mehr als 400 Mio. EUR nach Frankreich und Deutschland der drittgrößte Markt der grenke Gruppe. Für das künftige Neugeschäft in Italien werden in den nächsten Jahren unter Berücksichtigung der Kooperation deutlich zweistellige Wachstumsraten erwartet.

Als Finanzierungspartner für KMU mit über 45 Jahren Erfahrung verfügt grenke über ein tiefes Verständnis für die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Kunden. Wir nutzen dieses, um unser Leistungsangebot entsprechend gezielt und flexibel weiterzuentwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten für ein wachsendes Objektportfolio anzubieten. Hierbei setzen wir auch gezielt auf Megatrends wie beispielsweise

die grüne Transformation der Wirtschaft oder den zunehmenden Einsatz intelligenter Robotik. Hieraus resultiert für uns ein zunehmendes Wachstumspotenzial auch in bereits etablierten Märkten.

Mit zahlreichen KMU und Händlern bestehen langfristige Geschäftsbeziehungen, die über einen einzelnen Vertragsabschluss hinausgehen. Viele KMU sind wiederholte Vertragspartner, oft in der Betreuung einer Niederlassung oder eines Landes, immer öfter aber auch gleichzeitig in mehreren Ländern.

Über das Wachstum des Neugeschäfts und des gesamten Vertragsportfolios hinaus ergibt sich Potenzial zur Effizienzsteigerung durch digitale Ansätze. Hierfür haben wir unser Programm „Digital Excellence“ aufgesetzt. Es ist auf drei Jahre ausgelegt und zielt auf Effizienzsteigerungen ab. Start war im Geschäftsjahr 2023 bei einem Investitionsvolumen über die Gesamtlaufzeit in Höhe von 45 bis 50 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2025 soll hierdurch eine weitere Effizienzsteigerung in den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen erreicht werden.

Aufgrund des starken Leasingneugeschäftswachstums in den vergangenen drei Jahren verfügen wir über eine solide Basis für zukünftige Zinserträge, die die Kostenentwicklung übersteigen. Mit diesen Maßnahmen verfolgen wir das strategische Ziel, die Marke grenke und unsere Marktposition global weiter nachhaltig auszubauen.

Mehr Details zu diesen und weiteren Wachstumspotenzialen finden sich im Abschnitt 6.1, Chancenbericht, im Geschäftsbericht 2024.

4.3 Unternehmensprognose

Die nachfolgenden Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung des grenke Konzerns begründen sich auf Annahmen zu wesentlichen Markt- und Branchenentwicklungen und entsprechen aktuellen Einschätzungen, die der Vorstand auf Grundlage der vorliegenden Informationen gegenwärtig als realistisch einstuft.

Diese Einschätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet. Nicht zuletzt deshalb, weil sich die zugrundeliegenden Annahmen bei sich ändernden Rahmenbedingungen kurzfristig verändern können. Daher kann es sein, dass die nachfolgend prognostizierten Entwicklungen nicht wie erwartet eintreten.

Der Vorstand hatte im Januar 2024 bekannt gegeben, dass grenke sich strategisch auf das Leasinggeschäft fokussieren wird und das Factoringgeschäft veräußert werden soll. Anfang April 2025 wurde eine entsprechende Verkaufsvereinbarung mit der Teylor AG abgeschlossen. Der Verkaufsprozess verläuft soweit planmäßig, der Vorstand erwartet in 2025 keine nennenswerten Auswirkungen auf die KPI des Unternehmens. Der Verkaufsprozess soll nach derzeitigem Stand der Umsetzung im Jahr 2026 abgeschlossen sein.

Wir wollen unsere Ressourcen und Investitionskraft künftig voll auf die fortschreitende Digitalisierung und das weitere Wachstum im Leasing konzentrieren. Hierbei spielt das Bankgeschäft der grenke Bank AG eine unverändert

wichtige Rolle zur Sicherstellung der Refinanzierung über Einlagen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand mit einem Leasingneugeschäft zwischen 3,2 und 3,4 Mrd. EUR eine Wachstumsrate im Leasingneugeschäft von etwas über 10 Prozent.

Dabei wird eine DB2-Marge von mehr als 16,5 Prozent angestrebt. Zur Erreichung sind insbesondere die Refinanzierungskosten, unsere Konditionierung der neu abgeschlossenen Leasingverträge sowie die durchschnittliche Ticketgröße ausschlaggebend. Im Geschäftsjahr 2025 wird erwartet, dass der Durchschnittswert pro Leasingvertrag unverändert in der Region von ca. 10.000 EUR liegt. Der Fokus auf kleine Tickets bleibt wesentlicher Teil unserer Strategie.

Unser Objektportfolio wollen wir weiter ausbauen. Wir gehen jedoch davon aus, dass es auch im Jahr 2025 keine wesentlichen Verschiebungen bei den Objektkategorien geben wird. Auf neue Kundenanforderungen wollen wir weiterhin flexibel reagieren und bei Bedarf neue Objektkategorien der Leasingfinanzierung anbieten, wie bereits im Rahmen der grünen Transformation mit Produkten wie eBikes, Wallboxen oder Solaranlagen. Die andauernde digitale Transformation wird gleichzeitig dazu führen, dass wir auch in unseren Kernbereichen, der IT und Bürokommunikation, wachsen können.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2025 eine positive Ertragsentwicklung. Das starke Leasingneugeschäft des abgelaufenen Geschäftsjahres bildet eine solide Grundlage

für das Ertragswachstum im Jahr 2025. Die bereits eingetretenen geldpolitischen Lockerungen sollten die Entwicklung der operativen Erträge des Leasingportfolios – bestehend aus der Summe des Zinsergebnisses, des Ergebnisses aus dem Servicegeschäft, des Ergebnisses aus dem Neugeschäft sowie aus der Verwertung – im Geschäftsjahr 2025 positiv beeinflussen.

Auch wenn das erste Halbjahr 2025 davon geprägt war, dass im ersten Halbjahr 2024 die Schadenquote deutlich besser war und somit im Quartalsvergleich die Ergebnisse zunächst niedriger als im Vorjahr ausfallen, so rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 mit einem moderaten Gewinnwachstum.

Die Guidance für das Konzernergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 71 bis 81 Mio. EUR wird nach Einschätzung des Vorstands erreicht werden. Diese Erwartung für das Ergebnis im Geschäftsjahr 2025 basiert auf der Annahme, dass die Schadenquote in einem herausfordernden Marktumfeld bei ca. 1,6 Prozent im Gesamtjahr 2025 liegen wird. Damit trägt der Vorstand den politischen und makroökonomischen Unsicherheiten Rechnung. Die erwartete Schadenquote liegt damit immer noch auf einem historisch gesehen durchschnittlichen Niveau. Die Cost-Income-Ratio wird bei dieser Ergebniserwartung unter 60 Prozent liegen. Mittelfristig soll sich die CIR durch Effizienzgewinne und zunehmenden Digitalisierungsgrad zu einem Niveau von unter 55 Prozent entwickeln.

Im Zuge des anhaltenden Wachstums und der Investitionen in die Digitalisierung werden Personal-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen ebenfalls weiter ansteigen. Um die

erfolgreiche internationale Expansionsstrategie fortzusetzen, werden wir weiter in die Digitalisierung unserer gesamten Wertschöpfungskette in über 30 Ländern investieren. Grundlage des Digitalisierungsprogramms – und mit einem Drittel der Investitionen die größte Einzelmaßnahme – ist die Transformation in die Cloudtechnologie. Die übrigen Investitionsmittel verteilen sich auf die darauf aufbauende Automatisierung aller Kernprozesse für das Leasinggeschäft.

Auf Grundlage der erwarteten Entwicklung des Konzernergebnisses strebt grenke unverändert eine bilanzielle Eigenkapitalquote von ca. 16 Prozent an. Dieser Wert stellt eine Orientierungsgröße und keine harte Grenze für den Konzern in seiner Kapitalsteuerung dar.

Der Vorstand erwartet einen unverändert stabilen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, mit dem die geplanten Investitionen vollständig innenfinanziert werden können. Zudem geht der Vorstand davon aus, dass der Konzern aufgrund seiner soliden Eigenkapitalbasis und Cashflow-Entwicklung in der Lage sein wird, das erwartete Neugeschäftsvolumen im Jahr 2025 anteilig auch über unterschiedliche Geld- und Kapitalmarktzugänge sowie das Einlagengeschäft zu risikoadäquaten Konditionen refinanzieren zu können.

Der Prognose für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sowie die beschriebenen spezifischen Markt- und Branchenentwicklungen zugrunde. Bei unserer Prognose unterstellen wir darüber hinaus, dass geopolitische Spannungen nicht weiter zunehmen. Der Vorstand ist davon überzeugt,

dass der grenke Konzern gut aufgestellt ist, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen und seine Position als einer der führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen für KMU mit Schwerpunkt auf Small-Ticket-Finanzierungen weiter auszubauen.

Strategisch wird dabei vor allem die End-to-End-Digitalisierung im Kerngeschäft Leasing mit der Automatisierung aller Kernprozesse für das Leasinggeschäft in über 30 Ländern vorangetrieben. Diese soll eine deutliche Effizienzsteigerung und eine verstärkte Nutzung von Cloudtechnologien ermöglichen.

Der Vorstand sieht den grenke Konzern insgesamt sehr gut aufgestellt, um die internationalen Wachstumsambitionen über 2025 hinaus profitabel und skalierbar zu gestalten.

Mehr Details zur Unternehmensprognose können dem Abschnitt 6.1, Prognosebericht, im Geschäftsbericht 2024, entnommen werden.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Q2 2025	Q2 2024	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
		angepasst ¹		angepasst ¹
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft ²	164.963	140.277	324.779	272.415
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	64.018	49.855	123.994	95.915
Zinsergebnis	100.945	90.422	200.785	176.500
Ergebnis aus dem Servicegeschäft	39.350	35.656	75.310	68.439
Ergebnis aus dem Neugeschäft	16.686	17.338	31.419	29.166
Verwertungsmehr-(+)/-minderergebnis (-)	5.793	2.342	10.246	4.558
Operative Erträge	162.774	145.758	317.760	278.663
Personalaufwand	52.699	48.114	104.554	94.910
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand	32.514	27.548	62.693	51.689
Abschreibungen	6.040	6.354	11.975	12.607
Operative Aufwendungen	91.253	82.016	179.222	159.206
Operatives Ergebnis vor Schadensabwicklung und Risikovorsorge	71.521	63.742	138.538	119.457
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	-47.148	-28.301	-94.738	-55.043
davon Wertminderungsaufwand(-)/-ertrag(+)	-24.511	-3.830	-52.961	-10.913
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-1.841	-1.997	-7.263	-6.072
Operatives Ergebnis	22.532	33.444	36.537	58.342
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-114	-134	-226	-235
Ergebnis aus der Marktbewertung	-771	-1.440	-1.453	-2.774
Sonstiges Zinsergebnis	-1.302	790	-1.308	2.243
Konzernergebnis vor Steuern	20.345	32.660	33.550	57.576
Ertragsteuern	4.386	7.493	7.389	12.602
Konzernergebnis	15.959	25.167	26.161	44.974
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Ergebnis	15.674	26.402	26.975	47.322
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	285	-1.235	-814	-2.348
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert in EUR)	0,36	0,58	0,34	0,80
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien	44.177.878	45.891.680	44.177.878	46.155.162

¹ Zum 31. Dezember 2024 erfolgte eine Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8, durch die u.a. die "Schadensabwicklung und Risikovorsorge" sowie die "Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte" differenziert innerhalb des operativen Ergebnisses ausgewiesen wird und sich Zwischensummen im Vergleich zum Vorjahresquartal entsprechend verändert haben (für weitere Details siehe Kapitel 2.3 des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2024).

² Zinsen und ähnliche Erträge nach der Effektivzinsmethode berechnet für den Berichtszeitraum 4.731 TEUR (Vorjahr: 4.974 TEUR).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Q2 2025	Q2 2024	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
Konzernergebnis	15.959	25.167	26.161	44.974
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden				
Zu-/Rückführung Hedging-Rücklage	134	– 86	1.532	944
davon Ertragsteuereffekte	19	2.304	– 214	– 228
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen/Effekte aus Hochinflation	– 821	– 280	792	– 1.507
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Beträge, die in künftigen Perioden nicht in die GuV umgegliedert werden				
Wertänderung optional erfolgsneutral behandelter Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Zu-/Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0
davon Ertragsteuereffekte	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	– 687	– 366	2.324	– 563
Gesamtergebnis	15.272	24.801	28.485	44.411
davon auf Stammaktionäre und Hybridkapitalgeber der grenke AG entfallendes Gesamtergebnis	14.130	26.310	27.910	46.577
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	1.142	– 1.509	575	– 2.166

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel	961.736	974.551
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	14.274	4.555
Leasingforderungen	2.344.240	2.594.088
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	69.942	102.012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.292	9.706
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	35.291	26.272
Steuererstattungsansprüche	26.490	27.935
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	230.208	208.056
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	28.432	33.253
Summe kurzfristige Vermögenswerte	3.720.905	3.980.428
Langfristige Vermögenswerte		
Leasingforderungen	4.556.930	3.922.154
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	5.041	12.969
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	125.759	79.776
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	2.218	2.444
Sachanlagen	265.362	98.445
Nutzungsrechte	35.173	37.958
Geschäfts- oder Firmenwerte	102.801	30.052
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.732	9.837
Latente Steueransprüche	72.325	42.569
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.887	2.428
Summe langfristige Vermögenswerte	5.206.228	4.238.632
Summe Vermögenswerte	8.927.133	8.219.060

Konzern-Bilanz

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Schulden und Eigenkapital		
Schulden		
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	2.793.233	3.198.394
Leasingverbindlichkeiten	11.157	11.625
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	5.288	6.416
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.307	57.373
Steuerschulden	28.117	28.557
Abgegrenzte Schulden	47.347	46.220
Sonstige kurzfristige Schulden	74.350	67.994
Abgegrenzte Mietraten	125.029	43.244
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	8.634	6.720
Summe kurzfristige Schulden	3.152.462	3.466.543
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.220.522	3.311.214
Leasingverbindlichkeiten	25.189	27.376
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	23.917	19.758
Latente Steuerschulden	77.590	65.452
Pensionen	5.767	5.544
Summe langfristige Schulden	4.352.985	3.429.344
Eigenkapital		
Grundkapital	46.496	46.496
Kapitalrücklage	298.019	298.019
Gewinnrücklagen	870.442	849.344
Eigene Anteile	-55.551	-55.551
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	5.449	4.514
Summe Eigenkapital der Aktionäre der grenke AG	1.164.855	1.142.822
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile*	216.800	200.000
Nicht beherrschende Anteile	40.031	-19.649
Summe Eigenkapital	1.421.686	1.323.173
Summe Schulden und Eigenkapital	8.927.133	8.219.060

* Beinhaltet AT1-Anleihen (Hybridkapital), die unter IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR		Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
	Konzernergebnis	26.161	44.974
	Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
+	Abschreibungen und Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	11.975	12.607
–/+	Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 7	13
–/+	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	10.325	10.236
+/–	Zunahme/Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	– 1.405	– 8.771
=	Zwischensumme	47.049	59.059
	Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Posten		
+/–	Leasingforderungen	– 366.930	– 354.779
+/–	Kreditforderungen	– 256	6.748
+/–	Factoringforderungen	1.100	– 4.975
+/–	Sonstige Vermögenswerte	– 38.428	1.264
+/–	Verbindlichkeiten aus Finanzschulden	286.468	171.247
+/–	Sonstige Schulden	60.890	68.409
+	Erhaltene Zinsen	15.383	16.093
–	Gezahlte Zinsen	– 16.691	– 13.850
–	Ertragsteuerzahlungen	– 11.437	– 12.544

Konzern-Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

TEUR		Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 22.852	– 63.328
–	Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	– 5.946	– 2.655
+	Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	46.401	0
–	Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	– 16.000	0
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	43	66
=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	24.498	– 2.589
–	Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	– 6.892	– 6.610
–	Rückkauf von AT1-Anleihen	– 182.046	0
+	Nettoerlöse aus Hybridkapital	197.608	0
–	Kuponzahlungen auf Hybridkapital	– 17.125	– 14.989
–	Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	– 22.467
–	Dividendenzahlungen an grenke Aktionäre	– 17.671	– 21.628
=	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 26.126	– 65.694
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode¹	973.361	696.930
+	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	– 22.852	– 63.328
+	Cashflow aus Investitionstätigkeit	24.498	– 2.589
+	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 26.126	– 65.694
+/-	Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	1.028	163
=	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode¹	949.909	565.482

¹ Abzüglich passiver Kontokorrentkonten in Höhe von 11.827 TEUR (Vorjahr: 493 TEUR).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen/ Konzern- ergebnis	Eigene Anteile	Hedging- Rücklage	Rück- lage für versiche- rungsmä- thematische Gewinne/ Verluste	Währungs- umrech- nung/Hoch- inflation	Neubewer- tungsrück- lage aus Eigenkapi- talinstru- menten	Summe Eigenkapital Aktionäre der grenke AG	Zusätzliche Eigenkapi- talbestand- teile	Nicht be- herrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital zum 01.01.2025	46.496	298.019	849.344	-55.551	-2.865	-382	10.486	-2.725	1.142.822	200.000	-19.649	1.323.173
Konzernergebnis			14.981						14.981	11.994	-814	26.161
Sonstiges Ergebnis					1.532		-597		935		1.389	2.324
Gesamtergebnis			14.981		1.532		-597		15.916	11.994	575	28.485
Gezahlte Dividende			-17.671						-17.671			-17.671
Emission AT1-Anleihe			-1.800						-1.800	200.000		198.200
Kosten Emission AT1-Anleihe			-592						-592			-592
Rückzahlung AT1-Anleihe			1.154						1.154	-183.200		-182.046
Kuponzahlung für Hybridkapital										-17.125		-17.125
Steueranteil für Hybridkapital			-5.131						-5.131	5.131		
Transaktionen mit NCI			28.645						28.645		54.587	83.232
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung			1.512						1.512		4.518	6.030
Eigenkapital zum 30.06.2025	46.496	298.019	870.442	-55.551	-1.333	-382	9.889	-2.725	1.164.855	216.800	40.031	1.421.686
Eigenkapital zum 01.01.2024	46.496	298.019	813.586		3.064	137	10.901	-3.225	1.168.978	200.000	-14.108	1.354.870
Konzernergebnis			36.824						36.824	10.498	-2.348	44.974
Sonstiges Ergebnis					944		-1.689		-745		182	-563
Gesamtergebnis			36.824		944		-1.689		36.079	10.498	-2.166	44.411
Gezahlte Dividende			-21.628						-21.628			-21.628
Kuponzahlung für Hybridkapital										-14.989		-14.989
Steueranteil für Hybridkapital			-4.491						-4.491	4.491		
Kauf eigener Anteile				-22.467					-22.467			-22.467
Eigenkapital zum 30.06.2024	46.496	298.019	824.291	-22.467	4.008	137	9.212	-3.225	1.156.471	200.000	-16.274	1.340.197

Anhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

1. Allgemeine Angaben

Die GRENKE AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Baden-Baden, Neuer Markt 2, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Mannheim im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer 201836 eingetragen. Gegenstand des verkürzten Konzernzwischenabschlusses der GRENKE AG (im Folgenden als „Konzernzwischenabschluss“ bezeichnet) zum 30. Juni 2025 sind die GRENKE AG sowie ihre Tochterunternehmen und konsolidierten strukturierten Unternehmen (im Folgenden als „grenke Konzern“ bezeichnet). Dieser Konzernzwischenabschluss ist in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS (IAS 34), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt worden. Er ist in Zusammenhang mit dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 zu lesen. Es erfolgte eine prüferische Durchsicht im Sinne von § 115 WpHG des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2025.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die im Konzernzwischenabschluss angewendet wurden, entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausnahmen hiervon betreffen Änderungen, die sich durch die verpflichtende Anwendung neuer Rech-

nungslegungsstandards ergeben haben, welche in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden. Von der vorzeitigen Anwendung von geänderten Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2026 oder später verpflichtend umzusetzen sind, wurde abgesehen. Die grenke AG wird diese Standards zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen und erwartet daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

Für diesen Zwischenabschluss gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Zudem ergänzen wir die nachfolgenden Sachverhalte.

2.1 Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im grenke Konzern alle neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die erstmals verbindlich seit dem 1. Januar 2025 anzuwenden waren und bereits in europäisches Recht übernommen wurden (Endorsement), sofern diese für den grenke Konzern relevant waren.

Alle nachfolgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben keinen oder nur unwesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG. Für weiterführende Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2024.

Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ zur Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit

Gegenstand der Änderungen an IAS 21 sind detaillierte Regelungen, nach denen zu bestimmen ist, ob eine Währung gegen eine andere umtauschbar ist und wie Wechselkurse zu bestimmen sind, wenn die Umtauschbarkeit nicht gegeben ist. Im aktuellen Geschäftsjahr ergeben sich hieraus keine Anwendungsfälle für den grenke Konzern.

2.2 Bereits veröffentlichte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen – noch nicht umgesetzt

Vom IASB wurden folgende neue und geänderte Standards oder Interpretationen veröffentlicht, die erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Verschiedene Standards davon haben die Anerkennung in europäisches Recht („Endorsement“) der EU bereits durchlaufen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung wird von diesen Standards ausdrücklich zugelassen. Die grenke AG macht von diesem Wahlrecht grundsätzlich keinen Gebrauch. Diese Standards werden zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umgesetzt.

Voraussichtlich werden die nachfolgenden Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung im Konzernabschluss der grenke AG haben, sofern nicht explizit genannt.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 betreffen die Ausbuchung von elektronisch übertragenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Anwendung des Zahlungsstromkriteriums für Zwecke der Kategorisierung von Finanzinstrumenten in verschiedenen Konstellationen sowie zusätzliche Anhangangaben nach IFRS 7.

Hinsichtlich finanzieller Verbindlichkeiten, die über einen elektronischen Zahlungsweg getilgt wurden, wird Unternehmen zukünftig ein Wahlrecht bezüglich des Ausbuchungszeitpunkts eingeräumt. Das Wahlrecht ermöglicht die Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit bei Nutzung eines elektronischen Zahlungsverkehrssystems bereits vor dem Erfüllungstag. Im Hinblick auf die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte mit dem Zahlungsstromkriterium, insbesondere bei Vorliegen von bestimmten Vertragsbedingungen (z. B. ESG-bezogenen Bedingungen), die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Zahlungsströme ändern, werden Anpassungen an den Abgrenzungskriterien des IFRS 9 vorgenommen. Darüber hinaus enthalten die Änderungen Neuerungen zur Klassifizierung nicht rückgriffsberechtigter Vermögenswerte und vertraglich verknüpfter Instrumente. Bei den Anhangangaben nach IFRS 7 erfolgen unter anderem Ergänzungen hinsichtlich der Berichterstattung über Eigenkapitalinstrumente, die als „at Fair Value through Other Comprehensive Income“ (FVtOCI) klassifiziert wurden. Zum anderen werden Angaben zu Finanzinstrumenten mit Zahlungsströmen, deren Höhe oder Zeitpunkt vom Eintreten oder Nichteintreten eines bedingten Ereignisses abhängt, eingeführt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 27. Mai 2025. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

Der IASB hat am 9. April 2024 IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht. Mit dem neuen Standard sollen Investoren transparentere und vergleichbarere Informationen über die finanzielle Leistungsfähigkeit von Unternehmen erhalten, um eine bessere Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Der neue Standard IFRS 18 ersetzt den bisherigen Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen.

Die wesentlichen Änderungen infolge der Einführung von IFRS 18 sind nachfolgend kurz dargestellt. Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden drei neue Kategorien (betrieblich, investiv und Finanzierung) mit entsprechenden Zuordnungsregeln eingeführt. Daneben verlangt IFRS 18 in der Gewinn- und Verlustrechnung die Darstellung bestimmter Summen und Zwischensummen. Darüber hinaus hat der Anhang zukünftig Informationen zu vom Management definierten, öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen (sog. „Management-defined Performance Measures“ (MPMs)), einschließlich einer Überleitung auf die nächstgelegenen vergleichbaren IFRS-Zwischensummen, zu enthalten. Des Weiteren werden zusätzliche Grundsätze zur Aggregation und Disaggregation von Posten eingeführt. Begrenzte Änderungen betreffen ebenso IAS 7

„Kapitalflussrechnung“, indem etwa die bisherigen Zuordnungswahlrechte bei erhaltenen und gezahlten Dividenden und Zinsen abgeschafft werden. Ferner führt IFRS 18 zu punktuellen Änderungen auch in weiteren IFRS, wie beispielsweise IAS 33 „Ergebnis je Aktie“.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die wesentlichen Auswirkungen für den Konzernabschluss der grenke AG betreffen Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung. Der operative Cashflow wird künftig vom operativen Ergebnis abgeleitet. Darüber hinaus wird es Änderungen bei der Zuordnung einzelner Positionen sowie dem Ausweis von Zwischensummen geben, um den Kategorisierungsvorgaben von IFRS 18 zu entsprechen.

IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“

Der IASB hat am 9. Mai 2024 den neuen Standard IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“ veröffentlicht. Der neue Standard erlaubt bestimmten Tochterunternehmen, insbesondere solchen, die keine Finanzinstitute und nicht kapitalmarktorientiert sind, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden. Die Anwendung von IFRS 19 durch ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass das Tochterunternehmen keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt. Die Erleichterungen

beziehen sich lediglich auf die Anhangangaben. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards finden weiterhin Anwendung.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU steht noch aus. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da die grenke AG kein Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht ist.

Jährliche Änderungen der IFRS

Am 18. Juli 2024 hat der IASB im Rahmen des Projekts „Improvements to IFRS“ mehrere Änderungen an bestehenden IFRS-Standards veröffentlicht. Diese beinhalten Anpassungen in der Terminologie und redaktionelle Korrekturen. Die Änderungen betreffen IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ sowie die Umsetzungshinweise für IFRS 7, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Für Unternehmen, die nach den in der EU anzuwendenden IFRS bilanzieren, gelten die Regelungen nach der Übernahme in europäisches Recht. Eine Übernahme durch die EU stand zum Stichtag noch aus.

Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Am 18. Dezember 2024 hat der IASB Änderungen an den Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Zusammenhang mit Verträgen über strompreisabhängige Naturressourcen veröffentlicht. Die Anpassungen betreffen insbesondere die Klassifizierung und Bewertung solcher Verträge sowie die damit verbundenen Offenlegungspflichten. Ziel der Änderungen ist eine klarere Abgrenzung zwischen finanziellen und nicht finanziellen Verträgen sowie eine verbesserte Transparenz für die Adressaten des Abschlusses.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen. Die Übernahme durch die EU („Endorsement“) erfolgte am 30. Juni 2025. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der grenke AG haben, da keine derartigen Verträge im Konzern vorliegen.

3. Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst und erfolgen in den nachfolgend dargestellten Bereichen.

Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Ermittlung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte beruht auf Annahmen und Schätzungen zum Ausfallrisiko und zu den erwarteten Verlustraten. Der Konzern übt bei der Festlegung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Ermessen aus, basierend auf Erfahrungen des Konzerns aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen

sowie zukunftsgerichteten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode. Entsprechend den Verlautbarungen von verschiedenen Regulatoren (ESMA, EBA) wird eine Beurteilung der Modellierung der IFRS 9 Wertberichtigung und der Schätzung der erwarteten Kreditverluste (ECL) vorgenommen. Das ECL-Modell wird inklusive der Inputparameter und der Teilmodelle anlassbezogen und mindestens einmal jährlich validiert und gegebenenfalls aktualisiert.

Zur Ermittlung der Risikovorsorge gemäß IFRS 9 werden erwartete Kreditausfälle verschiedener makroökonomischer Szenarien gewichtet. Der grenke Konzern berechnet hierfür ein negatives, ein positives sowie ein Basisszenario. Die unterstellten Entwicklungen des Bruttoinlandsprodukts sind je Szenario folgender Tabelle zu entnehmen:

Bruttoinlandsprodukt	01.07.2025 – 31.12.2025			01.01.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Euroraum	–6,3 %	0,9 %	2,6 %	0,9 %	1,2 %	2,6 %	1,2 %	1,4 %	2,6 %
Deutschland	–4,1 %	–0,1 %	2,3 %	–0,1 %	0,9 %	2,3 %	0,9 %	1,5 %	2,3 %
Frankreich	–7,6 %	0,6 %	2,4 %	0,6 %	1,0 %	2,4 %	1,0 %	1,2 %	2,4 %
Italien	–8,9 %	0,4 %	2,0 %	0,4 %	0,8 %	2,0 %	0,8 %	0,6 %	2,0 %
Spanien	–10,9 %	2,5 %	3,5 %	2,5 %	1,8 %	3,5 %	1,8 %	1,7 %	3,5 %
Vereinigtes Königreich	–10,3 %	1,1 %	2,7 %	1,1 %	1,4 %	2,7 %	1,4 %	1,5 %	2,7 %

Bei der oben dargestellten Tabelle ist der Basiseffekt zu beachten. Dadurch kann im negativen Szenario im zweiten oder dritten Jahr das Wachstum aufgrund des starken Rückgangs im ersten Jahr höher ausfallen als im vergleich-

baren Basisszenario.

Die Höhe der Risikovorsorge der laufenden Leasingforderungen je Szenario ist in folgender Tabelle aufgeführt:

Szenarien zum 30. Juni 2025			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	157.418	141.102	135.766
Szenarien zum 31. Dezember 2024			
TEUR	negativ	Basis	positiv
Risikovorsorge	147.217	131.527	126.298

Basisszenario: Die geopolitische Lage bleibt angespannt, aber ohne größere Eskalationen. Handelskonflikte zwischen den großen Wirt-

schaftsmächten treten vereinzelt auf, führen aber nicht zu massiven Strafzöllen oder umfassenden Sanktionen. Die internationalen Lie-

ferketten bleiben weiterhin stabil. Die Inflation bewegt sich im Zielkorridor der Zentralbanken, was eine umsichtige Steuerung der Geldpolitik

ermöglicht. Unternehmen investieren selektiv in Digitalisierung und Automatisierung, um sich gegen mögliche zukünftige Handelsbarrieren abzusichern. Staatliche Programme unterstützen strategisch wichtige Branchen wie nachhaltige Energie, Halbleiterproduktion und kritische Infrastruktur. Die Arbeitslosenquote sinkt langsam, bleibt aber in einigen Sektoren hoch. Vor allem in den traditionellen Industrien, die stärker von Handelskonflikten betroffen sind, kommt es weiterhin zu strukturellen Arbeitsplatzverlusten, während in Wachstumsbranchen neue Arbeitsplätze entstehen.

Negatives Szenario: Anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere zwischen den USA, China und der EU, führen zu neuen Strafzöllen und Handelssanktionen, die den globalen Warenaustausch spürbar belasten. Eskalierende Konflikte in geopolitisch sensiblen Regionen führen zu weiterer Verunsicherung. Die hohe Inflation, verstärkt durch steigende Rohstoffpreise und Engpässe in den globalen Lieferketten, zwingt die Notenbanken weltweit zu aggressiven Zinserhöhungen. Die Folge sind massive Entlassungen in konjunktursensiblen und kapitalintensiven Branchen. Insbesondere in Ländern mit hoher Exportabhängigkeit steigt die Arbeitslosenquote deutlich an. Unternehmen, die stark von internationalen Lieferketten

und steigenden Produktionskosten betroffen sind, setzen verstärkt auf Automatisierung und Standortverlagerungen, wodurch weitere Arbeitsplätze verloren gehen. In vielen Ländern verstärken soziale Spannungen den wirtschaftlichen Abwärtstrend, da die steigende Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft der Bevölkerung weiter dämpft.

Positives Szenario: Die weltweite Entspannung geopolitischer Konflikte sowie eine verbesserte multilaterale Zusammenarbeit führen zum Abbau von Handelsschranken und Zöllen. Der internationale Warenverkehr wird erheblich erleichtert. Neue Freihandelsabkommen zwischen großen Wirtschaftsräumen fördern den Export und sorgen für wirtschaftliche Stabilität. Gleichzeitig legen Regierungen weitere Förderprogramme auf, um gezielt in Zukunftstechnologien wie erneuerbare Energien, Wasserstoffwirtschaft, Halbleiterproduktion und künstliche Intelligenz zu investieren. Steuerliche Anreize für Unternehmen und staatliche Subventionen für Forschung und Entwicklung sorgen für einen Innovationsschub, Infrastrukturprojekte für eine bessere digitale und physische Vernetzung. Die Arbeitslosenquote sinkt sukzessive, da Unternehmen aufgrund eines stabilen Investitionsklimas expandieren. Die positive wirtschaftliche Entwicklung führt zu steigenden

Löhnen, was den Konsum ankurbelt und die Wirtschaft weiter stabilisiert.

In sämtlichen Szenarien werden verschiedene Mindestausfallraten (Floors) berücksichtigt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Makroszenarien werden länderspezifisch ermittelt, um die unterschiedlichen wirtschaftlichen sowie politischen Gegebenheiten des jeweiligen Landes zu würdigen. Diese Szenariogewichte werden zum einen aus öffentlichen Daten der EZB abgeleitet. Diese stellt durch eine Umfrage unter verschiedenen Analysten eine Wahrscheinlichkeitsverteilung für das BIP zum aktuellen sowie zu den nächsten beiden Jahresultimo auf. Aus diesen Wahrscheinlichkeitsverteilungen können Eintrittswahrscheinlichkeiten für einzelne Szenarien berechnet werden. Zum anderen werden zur länderspezifischen Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeiten die öffentlich zugänglichen BIP-Erwartungen sowie die historischen BIP-Betrachtungen des IWF herangezogen.

Zum 30. Juni 2025 sind die Szenarien in den Kernmärkten des grenke Konzerns wie folgt gewichtet:

Szenariogewichtung	01.07.2025 – 31.12.2025			01.01.2026 – 31.12.2026			01.01.2027 – 31.12.2027		
	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv	negativ	Basis	positiv
Deutschland	57,7 %	41,2 %	1,1 %	13,7 %	81,6 %	4,7 %	7,8 %	77,8 %	14,4 %
Frankreich	19,1 %	78,8 %	2,1 %	12,9 %	83,0 %	4,1 %	9,7 %	83,8 %	6,5 %
Italien	25,3 %	71,9 %	2,8 %	14,5 %	78,8 %	6,7 %	23,1 %	71,7 %	5,2 %
Spanien	1,3 %	92,7 %	6,0 %	5,8 %	91,9 %	2,3 %	6,0 %	91,4 %	2,6 %
Vereinigtes Königreich	12,2 %	85,3 %	2,5 %	9,3 %	85,9 %	4,8 %	7,2 %	85,4 %	7,4 %

Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit wurden zusätzlich diverse Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei diesen Sensitivitätsanalysen wurden die Auswirkungen auf die Risikovorsorge durch Verschiebung verschiedener Inputparameter analysiert. Konkret wurde die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) mit dem Faktor 1,15 multipliziert und damit um 15 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einer um 15 Prozent erhöhten PD ergäbe sich eine um 17.227 TEUR höhere Risikovorsorge. Bei einer um 15 Prozent verringerten PD ergäbe sich eine um 16.609 TEUR geringere Risikovorsorge. Zusätzlich wurde das Makroszenario um 20 Prozent nach oben bzw. unten verschoben. Bei einem um 20 Prozent verbesserten Makroszenario ergäbe sich eine um 507 TEUR niedrigere Risikovorsorge. Bei einem um 20 Prozent verschlechterten Makroszenario ergäbe sich eine um 518 TEUR höhere Risikovorsorge.

Zusätzlich zu der im Modell nach IFRS9 berechneten Risikovorsorge wurden Management Adjustments auf zukünftige schwer kalkulierbare bzw. neuartige Risiken (sog. Novel Risks) gebildet. Diese Adjustments decken unter anderem Unsicherheiten durch Inflation, Rezession, Liefer- und Energieengpässe sowie geopolitische Risiken ab. Zum Stichtag betrugen diese zusätzlichen Management Adjustments insgesamt 23.881 TEUR (Vorjahr 31. Dezember 2024: 26.894 TEUR). Diese beinhalten ein In-Model Adjustment in Höhe von 5.029 TEUR, welches die erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit über die Erhöhung von PD-Faktoren abbildet. Für die laufenden Leasingforderungen wurden im Normal-szenario entsprechend wirtschaftlicher Unsicherheiten die PD-Faktoren erhöht. Darüber hinaus wurden Post-Model Adjustments in Höhe von 18.852 TEUR gebildet, welche auch in der Stu-

fenzuordnung nach IFRS9 berücksichtigt sind. Diese werden zur Abdeckung schwer kalkulierbarer Risiken auf Basis von zusätzlichen Sensitivitätsanalysen ermittelt. Dabei wurden für die laufenden Leasingforderungen die Stabilität der Lieferketten und die Kritikalität der Energieintensität landesgruppenspezifisch zu einer Brancheneinschätzung aggregiert und bewertet, sowie für die schadhaften Leasingforderungen die makroökonomischen Länderfaktoren gezielt erhöht und in die Berechnung einbezogen. Zusätzlich wurde auf Basis einer Expertenschätzung den gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten aufgrund der zunehmenden Einsetzung von Zöllen Rechnung getragen. Aufgrund der Tatsache, dass sich Risiken für gebildete Adjustments bereits teilweise im IFRS9 Modell realisiert haben, konnten die Management Adjustments für sogenannte Novel Risks im Vergleich zum Vorjahr 31. Dezember 2024 um 3.013 TEUR reduziert werden. Die erforderlichen Adjustments werden laufend überprüft und soweit notwendig entsprechend aktualisiert.

Berücksichtigung kalkulierter Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen

Nicht garantierte (kalkulierte) Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen gemäß der Definition des IFRS 16 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte am Ende der Vertragslaufzeit ermitteln sich in Abhängigkeit von der Laufzeitgruppe des jeweiligen Leasingvertrags und beinhalten das erwartete Nachgeschäft am Ende der Laufzeit, basierend auf historischen Erfahrungswerten. Für Zugänge seit dem 1. Januar 2025 betragen sie zwischen 1 und 30 Prozent der Anschaffungskosten (Vorjahr: seit dem 1. Januar 2024 zwischen 1 und 30 Prozent). Die kalkulierten

Restwerte werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Fall eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und sogenannter Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zugrundeliegenden Cashflows für die Discounted-Cashflow-Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte basieren auf den aktuellsten Geschäftsplänen und internen Planungen. In diesem Zusammenhang werden Annahmen über die künftigen Ertrags- und Aufwandsentwicklungen getroffen. Dabei werden künftige Wachstumsraten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertrags- und Aufwandsverläufe unter Berücksichtigung aktueller und zu erwartender Marktentwicklungen in die Zukunft projiziert. Die ermittelten Planungen reflektieren die bestmöglichen Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die hierbei getroffenen Einschätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die ermittelten Werte haben.

Aufgrund des aktuellen politischen und ökonomischen Gesamtumfelds sind die Schätzungen hinsichtlich der weiteren Neugeschäfts- und Renditeentwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten weiterhin mit zusätzlichen Unsicherheiten verbunden. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen

abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Der grenke Konzern hat zum Stichtag untersucht, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen könnte. Zum Stichtag bestand, unter Berücksichtigung der Veränderung der Bewertungsparameter sowie der wirtschaftlichen Entwicklungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte. Der für die Werthaltigkeitsermittlung maßgebliche risikolose Zinssatz lag zum 30. Juni 2025 weiterhin bei 3,1 Prozent (31. März 2025: 3,1 Prozent). Die ausgehend von den am Markt beobachtbaren Gesamtrenditeerwartungen ermittelte Marktrisikoprämie blieb zum 30. Juni 2025 ebenfalls unverändert bei 6,25 Prozent (31. März 2025: 6,25 Prozent). Im Rahmen des letzten planmäßigen Wertminderungstests zum 1. Oktober 2024 hatte der risikolose Zinssatz noch bei 2,5 Prozent und die Marktrisikoprämie bei 6,75 Prozent gelegen. In Anbetracht des gestiegenen risikolosen Zinssatzes bei gleichzeitig sinkender Marktrisikoprämie war daher insgesamt kein wesentlicher Anstieg des Zinsniveaus gegenüber dem letzten planmäßigen Wertminderungstest zum 1. Oktober 2024 zu beobachten, sodass keine Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden. Sollten die Abzinsungssätze jedoch erneut stark steigen, könnte dies zu erfolgswirksamen Wertminderungen in künftigen Berichtsperioden führen. Bei den Neugeschäftswachstumsraten in der Detailplanungsphase sowie der Wachstumsrate in der Einschwingphase und der ewigen Rente waren ebenfalls keine signifikanten negativen Entwicklungen zu erkennen,

die zu einer Wertminderung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte führen würden.

Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 2,7 und 13,1 Prozent (Vorjahr: zwischen 2,4 und 13,6 Prozent) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstandes unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht mithilfe von Daten aus aktiven Märkten unmittelbar abgeleitet werden können, werden unter der Verwendung von Bewertungsverfahren bestimmt. Die Inputparameter dieser Modelle stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, stellt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in gewissem Maß eine Ermessensentscheidung dar. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputparameter wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Inputparameter können sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Sind beobachtbare Preise und

Parameter an aktiven Märkten verfügbar, werden sie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes genutzt, ohne dass Einschätzungen im großen Umfang erforderlich wären, da neben dem Preis auch ein aktiver (liquider) Markt vorhanden sein muss.

Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maß erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Ansatz und Bewertung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Aufgrund der Komplexität der Steuergesetzgebung ergeben sich möglicherweise unterschiedliche Auslegungen und Interpretationen von Steuergesetzen durch den Steuerpflichtigen und die lokale Finanzbehörde. Dadurch kann es zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Geschäftsjahre kommen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Die Annahmen, in welcher

Höhe unsichere Steuerpositionen angesetzt werden, basieren auf der Einschätzung der Unternehmensleitung.

Wir verweisen hierzu auf die geschilderten Bilanzierungsmethoden im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024.

4. Leasingforderungen

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Leasingforderungen:

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performend)	6.861.693	6.492.236
Leasingforderungen aus rückständigen Verträgen (nicht performend)	27.591	27.854
Leasingforderungen aus gekündigten Verträgen (nicht performend)	595.024	513.194
Bruttoleasingforderungen	7.484.308	7.033.284
Wertberichtigung performende Leasingforderungen	– 152.800	– 148.059
Wertberichtigung nicht performende Leasingforderungen	– 430.338	– 368.983
Wertberichtigung	– 583.138	– 517.042
Buchwert Leasingforderungen	6.901.170	6.516.242
davon kurzfristig	2.344.240	2.594.088
davon langfristig	4.556.930	3.922.154

Die folgende Übersicht zeigt die Brutto-Leasingforderungen und die hierauf gebildete Wertberichtigung pro IFRS 9 Wertberichtigungsstufe. Der grenke Konzern verfügt über keine als POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) klassifizierten Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9:

	30.06.2025			31.12.2024	
TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe	Summe
Bruttoforderungen					
Deutschland	1.311.238	65.731	46.129	1.423.098	1.350.245
Frankreich	1.377.330	86.575	174.415	1.638.320	1.537.826
Italien	821.573	53.130	166.968	1.041.671	954.996
Sonstige Länder	2.750.249	207.712	423.258	3.381.219	3.190.217
Summe Bruttoforderungen	6.260.390	413.148	810.770	7.484.308	7.033.284
Wertberichtigung	71.872	36.268	474.998	583.138	517.042
Buchwert	6.188.518	376.880	335.772	6.901.170	6.516.242

Die Brutto-Leasingforderungen sind aufgrund des Neugeschäftswachstums im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 6,4 Prozent gestiegen. Darüber hinaus haben sich die Wertberichtigungen um 12,8 Prozent erhöht. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Wertberichtigungen in Stufe 3.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2025¹	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte ²	1.572.165	55.763	49.177	1.677.105
Umbuchungen				
zu Stufe 1	61.691	-44.865	-16.826	0
zu Stufe 2	-137.099	182.381	-45.282	0
zu Stufe 3	-147.215	-86.855	234.070	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-1.302.571	-102.574	-64.168	-1.469.313
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-1.382	-1.239	-49.952	-52.573
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-16.158	-1.332	-2.966	-20.456
Zinsertrag	289.073	18.341	8.847	316.261
Bruttoforderungen zum 30.06.2025	6.260.390	413.148	810.770	7.484.308

¹ Die Darstellung des Vorjahres wurde zum Zwecke der besseren Übersichtlichkeit neu gestaltet.

² Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bruttoforderungen zum 01.01.2024¹	5.222.096	367.149	587.415	6.176.660
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte ²	2.913.430	128.788	105.904	3.148.122
Umbuchungen				
zu Stufe 1	67.959	-55.631	-12.328	0
zu Stufe 2	-150.421	189.464	-39.043	0
zu Stufe 3	-170.137	-74.130	244.267	0
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-2.447.593	-192.238	-118.184	-2.758.015
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-4.235	-2.280	-85.093	-91.608
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	984	123	870	1.977
Zinsertrag	509.803	32.283	14.062	556.148
Bruttoforderungen zum 31.12.2024	5.941.886	393.528	697.870	7.033.284

¹ Die Darstellung des Vorjahres wurde zum Zwecke der besseren Übersichtlichkeit neu gestaltet.

² Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Die folgenden Übersichten zeigen die Veränderungen der Wertberichtigungen auf den Bestand an kurzfristigen und langfristigen Leasingforderungen für das aktuelle Geschäftsjahr und das Geschäftsjahr 2024:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2025	71.770	36.981	408.291	517.042
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	20.157	7.600	24.254	52.011
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.560	-4.316	-2.244	0
zu Stufe 2	-2.347	11.634	-9.287	0
zu Stufe 3	-2.443	-12.616	15.059	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.372	1.834	63.482	59.944
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-16.811	-8.041	-17.346	-42.198
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	29.664	29.664
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	-4.978	-266	2.342	-2.902
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-13	-155	-41.571	-41.739
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-580	-190	-1.695	-2.465
Aufzinsung	5.929	3.803	4.049	13.781
Wertberichtigung zum 30.06.2025	71.872	36.268	474.998	583.138
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	430.338	430.338
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	71.872	36.268	44.660	152.800

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Wertberichtigung zum 01.01.2024	70.565	44.789	361.452	476.806
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte*	31.628	16.593	39.838	88.059
Umbuchungen				
zu Stufe 1	6.119	-4.478	-1.641	0
zu Stufe 2	-2.737	11.119	-8.382	0
zu Stufe 3	-3.266	-11.772	15.038	0
Änderung der Risikovorsorge durch Stufenänderung	-5.259	-383	82.646	77.004
Einvernehmliche Vertragsauflösung oder Zahlungen für finanzielle Vermögenswerte (ohne Ausbuchungen)	-30.891	-13.784	-19.435	-64.110
Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme infolge von Modifikation (keine Ausbuchung)	0	0	0	0
Änderung durch Veränderung Bearbeitungs-klasse bei Schadensfällen	0	0	26.063	26.063
Änderungen der Modelle/Risikoparameter für ECL-Berechnung	471	-7.719	-11.128	-18.376
Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte	-45	-389	-74.122	-74.556
Währungsumrechnungs- und sonstige Differenzen	-43	-193	-4.867	-5.103
Aufzinsung	5.228	3.198	2.829	11.255
Wertberichtigung zum 31.12.2024	71.770	36.981	408.291	517.042
davon Wertberichtigung nicht performende Leasingforderung	0	0	368.983	368.983
davon Wertberichtigung performende Leasingforderung	71.770	36.981	39.308	148.059

* Die in Stufe 2 und 3 angegebenen Werte betreffen im Geschäftsjahr neu ausgereichte Leasingforderungen, die zum Zugangszeitpunkt der Stufe 1 zugeordnet waren, aber im Lauf des Geschäftsjahres einer anderen Stufe zugeteilt wurden.

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Leasingforderungen wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
Zahlungen Leasingnehmer	1.380.124	1.262.022
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Leasinggeschäft	– 316.261	– 263.360
Zugänge Leasingforderungen/Nettoinvestitionen	– 1.641.629	– 1.499.735
Zwischensumme	– 577.766	– 501.073
Abgänge/Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	89.189	84.954
Veränderung sonstige Forderungen gegen Leasingnehmer	– 11.239	4.402
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	132.886	56.938
Veränderung Leasingforderungen	– 366.930	– 354.779

Die zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten Ausbuchungen in Höhe von 52.573 TEUR (Q1 – Q2 2024: 42.111 TEUR), Veränderungen der gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von 48.618 TEUR (Q1 – Q2 2024: 10.565) sowie Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 31.695 TEUR (Q1 – Q2 2024: 4.262 TEUR).

5. Finanzschulden

Die Finanzschulden des grenke Konzerns setzen sich aus den kurzfristigen Finanzschulden und den langfristigen Finanzschulden zusammen:

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
kurzfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	453.333	561.227
Senior-Unsecured	993.188	1.104.417
Zweckgebundene Förderdarlehen	12.746	12.995
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.276.604	1.518.565
External Bank Funding	45.535	0
Sonstige Bankschulden	11.827	1.190
Summe kurzfristige Finanzschulden	2.793.233	3.198.394
langfristige Finanzschulden		
Asset-Backed	591.368	506.824
Senior-Unsecured	2.378.405	2.089.837
Zweckgebundene Förderdarlehen	3.987	4.618
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	1.084.951	709.935
External Bank Funding	161.811	0
Summe langfristige Finanzschulden	4.220.522	3.311.214
Summe Finanzschulden	7.013.755	6.509.608

5.1 Asset-Backed Finanzschulden

5.1.1 Strukturierte Einheiten

Zum Stichtag bestanden folgende konsolidierte strukturierte Unternehmen: Opusalpha Purchaser II Limited (Helaba), Kebnekaise Funding Limited (SEB AB), CORAL PURCHASING (IRELAND) 2 DAC (DZ-Bank), SILVER BIRCH FUNDING DAC (NordLB), FCT „GK“-COMPARTMENT „G2“ (Unicredit), Elektra Purchase No 25 DAC, FCT „GK“-COMPARTMENT „G4“ (Helaba) sowie FCT „GK“-COMPARTMENT „G5“ (DZ-Bank). Sämtliche strukturierten Einheiten sind als Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP)-Programme aufgelegt.

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	1.119.296	1.089.452
TGBP	286.364	286.364
Programmvolumen in TEUR	1.454.029	1.434.809
Inanspruchnahme in TEUR	1.159.434	1.198.332
Buchwert in TEUR	1.007.370	1.038.070
davon kurzfristig	433.457	543.955
davon langfristig	573.913	494.115

5.1.2 Forderungsverkaufsverträge

In der nachfolgenden Tabelle werden die Programmvolumen, Inanspruchnahme und Buchwerte der Forderungsverkaufsverträge dargestellt:

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Programmvolumen in Landeswährung		
TEUR	16.500	16.500
TBRL	210.000	210.000
Programmvolumen in TEUR	49.117	49.183
Inanspruchnahme in TEUR	43.971	35.362
Buchwert in TEUR	37.331	29.981
davon kurzfristig	19.876	17.272
davon langfristig	17.455	12.709

5.2 Senior-Unsecured-Finanzschulden

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Buchwerte der einzelnen Refinanzierungsinstrumente:

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Anleihen	2.710.472	2.625.383
davon kurzfristig	528.159	752.742
davon langfristig	2.182.313	1.872.641
Schuldscheindarlehen	470.325	221.762
davon kurzfristig	173.315	38.661
davon langfristig	297.010	183.101
Commercial Paper	70.000	60.000
Revolving-Credit-Facility	211.740	203.071
davon kurzfristig	153.527	170.106
davon langfristig	58.213	32.965
Geldhandel	35.000	0
davon kurzfristig	35.000	0
Kontokorrent	4.076	12.037
Zinsabgrenzung	77.326	72.001
davon kurzfristig	74.646	70.871
davon langfristig	2.680	1.130

Folgende Tabelle zeigt den Refinanzierungsrahmen der einzelnen Instrumente:

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
Anleihen TEUR	5.000.000	5.000.000
Commercial Paper TEUR	750.000	750.000
Syndizierte revolvingierende Kreditfazilität TEUR	400.000	400.000
Revolving-Credit-Facility TEUR	16.600	16.600
Revolving-Credit-Facility TPLN	150.000	150.000
Revolving-Credit-Facility TCLP	15.000.000	0
Revolving-Credit-Facility THUF	800.000	540.000
Revolving-Credit-Facility TBRL	406.000	280.000
Geldhandel TEUR	38.000	38.000

5.2.1 Anleihen

Im ersten Halbjahr wurde eine neue Benchmarkanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. EUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden drei Anleihen mit einem Gesamtnominalvolumen von 383.447 TEUR. Zudem wurde ein Nominalvolumen in Höhe von 11.527 TEUR vorzeitig zurückgezahlt.

5.2.2 Schuldscheindarlehen

Im Geschäftsjahr wurde ein neues Konsortialdarlehen mit einem Nominalvolumen von 50.000 TEUR aufgenommen.

5.2.3 Commercial Papers

Im Geschäftsjahr wurden bisher 13 Commercial Papers mit einem Gesamtvolumen von 155.000 TEUR emittiert. Planmäßig getilgt wurden 145.000 TEUR.

5.3 Zweckgebundene Förderdarlehen

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der in Anspruch genommenen Förderdarlehen bei den einzelnen Förderbanken.

TEUR	30.06.2025	31.12.2024
NRW Bank	4.744	7.957
Thüringer Aufbaubank	3.851	1.816
KfW	7.997	7.628
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank	74	123
Zinsabgrenzung	67	89
Summe der Förderdarlehen	16.733	17.613

5.4 External Bank Funding

Durch die Integration von der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. im Konzern werden vier neue Darlehen ausgewiesen mit Restlaufzeiten zwischen 8 und 20 Monaten.

5.5 Ergänzende Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzschulden in der Kapitalflussrechnung

Ergänzend zur Kapitalflussrechnung stellen sich die Zahlungsströme bezogen auf die Finanzschulden wie folgt dar:

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
Verbindlichkeiten aus Finanzschulden		
Zugang Verbindlichkeiten/Neuaufnahme aus der Refinanzierung	1.858.401	1.520.707
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung	99.627	78.670
Zahlung/Rückzahlung von Verbindlichkeiten an Refinanzierer	– 1.781.438	– 1.462.882
Währungsdifferenzen	– 23.178	– 2.976
Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	153.412	133.519
Zugang/Rückzahlung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	108.689	20.483
Aufwendungen aus der Verzinsung des Einlagengeschäfts	24.367	17.245
Veränderung Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	133.056	37.728
Veränderung Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden	286.468	171.247

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der grenke AG ist im Vergleich zum 31. Dezember 2024 unverändert auf 46.495.573 auf den Inhaber lautende Aktien eingeteilt.

6.1 Eigene Anteile

Die Anzahl erworbener Aktien ist ebenso unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2024 bei 2.317.695 Aktien, was einem Anteil von 4,98 Prozent des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Anteile werden offen vom Eigenkapital abgesetzt. Die Aktien wurden im Jahr 2024 mit einem Volumen von 55,6 Mio. EUR erworben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2025 wurde die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, welche die Hauptversammlung am 6. August 2020 beschlossen hat, aufgehoben. Es wurde folgende neue Ermächtigung erteilt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2025 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 6. Mai 2030 zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien im Umfang von bis zu 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, falls dieser Wert niedriger ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

6.2 Hybridkapital

Am 16. Januar 2025 hat die grenke AG eine unbesicherte und nachrangige Hybridanleihe (nicht kumulative, unbefristete Additional Tier 1, sogenannte AT1-Anleihe bzw. Hybridkapital) mit einem Nominalvolumen in Höhe von 200 Mio. EUR und einem Zinskupon von 8,75 Prozent begeben. Die Zinszahlungen für diese Anleihe bemessen sich an deren Nominalbetrag und sind für den Zeitraum vom Ausgabetag bis zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag fix. Danach wird der Zinssatz für jeweils fünf Jahre neu festgelegt. Zinszahlungen können ganz oder teilweise entfallen, sind nicht kumulativ und liegen im Ermessen des Emittenten. Zinszahlungen in Folgejahren werden nicht höher ausfallen, um etwaige ausgefallene Zinszahlungen aus Vorjahren nachzuholen. Die Anleihen haben kein Fälligkeitsdatum und unterliegen somit keiner Laufzeitbeschränkung. Sie können von der grenke AG zum ersten möglichen vorzeitigen Rückzahlungstag gekündigt werden und danach zu jedem Zinszahlungstag. Der erste mögliche vorzeitige Rückzahlungstag ist der 31. März 2031. Des Weiteren können sie unter bestimmten Bedingungen vorzeitig gekündigt werden. Ein Kündigungsrecht der Investoren der Anleihe ist ausgeschlossen. Die Anleihen unterliegen den im jeweiligen Prospekt ausgeführten Bedingungen, die unter anderem beinhalten, dass die grenke AG die Anleihen nur ganz und nicht teilweise kündigen kann, sofern dafür bestimmte aufsichtsrechtliche oder steuerliche Gründe vorliegen. Jede vorzeitige Kündigung bedarf der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar,

wenn die Tier-1-Kernkapitalquote des grenke Konzerns unter 5,125 Prozent fällt. Die Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen zugeschrieben werden.

Im Rahmen der Neuemission in Höhe von 200 Mio. EUR erfolgte im ersten Quartal des Geschäftsjahres ein Rückkauf bisheriger AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. Dezember 2019 mit einem Nominalvolumen von insgesamt 183,2 Mio. EUR. Die Rückzahlung erfolgte jeweils einschließlich der aufgelaufenen Zinsen (siehe Tz. 14).

Das verbliebene Restnominal der noch ausstehenden und nicht zurückgeführten Anleihen in Höhe von 16,8 Mio. EUR, welche weder vorzeitig einvernehmlich zurückgezahlt noch gekündigt wurden, betrifft die AT1-Anleihe mit Emissionstag 5. Dezember 2019.

Transaktionskosten für die Neuemission in Höhe von 2.392 TEUR und Bewertungseffekte aus dem Rückkauf der bisherigen AT1-Anleihen in Höhe von 1.154 TEUR wurden direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

TEUR	Franchise	Factoring	Italien	Summe
Nicht beherrschende Anteile zum 01.01.2025	- 19.649	0	0	- 19.649
Ergebnis Q1 – Q2 2025	- 262	- 402	- 150	- 814
Währungsumrechnung Q1 – Q2 2025	1.387	2	0	1.389
Übernahme/Verkauf von Anteilen	0	- 142	59.247	59.105
Nicht beherrschende Anteile zum 30.06.2025	- 18.524	- 542	59.097	40.031

6.3 Nicht beherrschende Anteile

Innerhalb der grenke Gruppe werden die nicht beherrschenden Anteile in drei Kategorien unterteilt. Die Kategorie „Franchise“ umfasst die Ergebnisse der bisher im Konzern ausgewiesenen rechtlich noch nicht vollständig akquirierten Gesellschaften (nicht beherrschenden Anteile). Die Kategorie „Factoring“ zeigt den Anteil am Ergebnis der polnischen Factoringgesellschaft ab dem Closing im zweiten Quartal bzw. in der Zeile "Übernahme/Verkauf von Anteilen" den ihr zuzuordnenden Anteil am Eigenkapital vor der Übertragung der Anteile. Die Kategorie „Italien“ stellt die anteiligen Ergebnisse des nicht beherrschenden Anteilseigners Intesa Sanpaolo S.p.A. dar, die mit dem Übergang der Anteile entstanden sind. Dies beinhaltet 17 Prozent des Ergebnisses ab Juni 2025 der italienischen Gesellschaft grenke Italia S.p.A. und damit indirekt der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A.. In der Zeile "Übernahme/Verkauf von Anteilen" werden 17 Prozent des Eigenkapitals der italienischen Gesellschaft dargestellt, welches der Intesa Sanpaolo S.p.A. zuzuordnen ist.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile im Detail:

7. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Zum Stichtag 30. Juni 2025 bestehen im Vergleich zum Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2024 keine Veränderungen in Bezug auf die Designation der nach IFRS 5 klassifizierten Veräußerungsgruppe. Die betroffenen Factoringgesellschaften in Irland, im Vereinigten Königreich und in Polen sind weiterhin als zur Veräußerung bestimmt bilanziert. In den folgenden Abschnitten werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe, die gemäß IFRS 5 klassifiziert ist, dargestellt.

Die wesentlichen Vermögenswerte innerhalb der Veräußerungsgruppe sind Forderungen aus dem Factoringgeschäft, die gemäß IFRS 5.5(c) als finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 einzustufen sind. Daher finden die Bewertungsvorschriften des IFRS 5 in diesem Fall keine Anwendung, sodass sich daraus keine Bewertungseffekte ergeben.

TEUR	30.06.2025
Vermögenswerte	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel	1.403
Forderungen aus dem Factoringgeschäft	24.076
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.735
Summe kurzfristige Vermögenswerte	28.214
Sachanlagen	27
Nutzungsrechte	191
Summe langfristige Vermögenswerte	218
Summe Vermögenswerte	28.432

Weiterhin enthält die nach IFRS 5 klassifizierte Veräußerungsgruppe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 22.821 TEUR, die im Rahmen der Konzernkonsolidierung eliminiert wurden. Diese setzen sich aus 22.596 TEUR internen Darlehen und 225 TEUR aus Verrechnungskonten zusammen.

TEUR	30.06.2025
Schulden	
Kurzfristige Schulden	
Finanzschulden	4.424
Leasingverbindlichkeiten	110
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.618
Abgegrenzte Schulden	29
Sonstige kurzfristige Schulden	1.363
Summe kurzfristige Schulden	8.544
Langfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	90
Summe langfristige Schulden	90
Summe Schulden	8.634

8. Angaben zu Finanzinstrumenten

8.1 Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der grenke Konzern so weit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) eingeordnet.

Stufe 1: Notierte (unbereinigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Bemessungshierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Bemessungshierarchie zugeordnet, die dem Inputfaktor der höchsten Stufe entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Der grenke Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie in der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Bemessungshierarchie fanden in der abgelaufenen Berichtsperiode nicht statt.

8.2 Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

8.2.1 Beizulegende Zeitwerte originärer Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten je Klasse von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt. Darunter fallen die Bilanzpositionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche originäre Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet, mit Ausnahme der börsennotierten Anleihen, die in den Verbindlichkeiten aus Refinanzierung enthalten und in der Stufe 1 der Bemessungshierarchie klassifiziert sind, sowie der sonstigen Beteiligung, die der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zugeordnet ist. Der Buchwert der börsennotierten Anleihen zum Bilanzstichtag beträgt 2.710.472 TEUR (Vorjahr 31.12.2024: 2.625.383 TEUR) und der beizulegende Zeitwert 2.799.964 TEUR (Vorjahr 31.12.2024: 2.660.939 TEUR). Die originären finanziellen Vermögenswerte sind bis auf die Leasingforderungen, welche gemäß IFRS 16 i.V.m. IFRS 9 (Risikovorsorge und Ausbuchung) bewertet werden, und die sonstige Beteiligung, welche der Bewertungskategorie FVTOCI zugeordnet ist und somit zum beizulegenden Zeitwert

bewertet wird, vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

TEUR	Beizulegen- der Zeitwert 30.06.2025	Buchwert 30.06.2025	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte				
Leasingforderungen	7.529.263	6.901.170	7.093.264	6.516.242
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	200.634	195.201	185.431	181.288
davon Forderungen aus dem Kreditgeschäft	118.049	112.616	116.502	112.359
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	7.321.127	7.013.755	6.761.030	6.509.608
davon Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	4.885.685	4.640.373	4.474.755	4.279.918
davon Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	2.423.615	2.361.555	2.285.085	2.228.500

8.2.2 Beizulegende Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im grenke Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zinsderivaten (Zinsswaps), Devisentermingeschäften und Cross Currency Swaps zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sämtliche derivativen Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugeordnet.

TEUR	Beizu- legender Zeitwert 30.06.2025	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2024
Finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	1.392	1.709
Cross-Currency-Swaps	556	9.123
Fremdwährungs- terminkontrakte	12.885	5.169
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	117	283
Fremdwährungs- terminkontrakte	4.365	1.240
Gesamt	19.315	17.524
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	5.769	5.258
Cross-Currency-Swaps	15.865	12.649
Fremdwährungs- terminkontrakte	5.871	4.103
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung		
Zinsderivate	706	512
Fremdwährungs- terminkontrakte	994	3.652
Gesamt	29.205	26.174

Bei den im grenke Konzern verwendeten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um sogenannte OTC-Derivate (Over-the-Counter). Diese werden direkt mit einer Gegenpartei, die mindestens dem Investmentgrade entspricht, abgeschlossen. Es existieren somit keine notierten Börsenpreise.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Bewertungsmodellen unter Rückgriff auf beobachtbare Inputfaktoren. Bei Fremdwährungsterminkontrakten wird die Bewertung anhand eines Mark-to-Model-Bewertungsmodells vorgenommen. Bei Zinsderivaten wird der beizulegende Zeitwert über eine Barwertmethode ermittelt. Die verwendeten Inputparameter für die Bewertungsverfahren werden aus Marktnotierungen entnommen. Dabei werden laufzeitkongruente Zinssätze in den gehandelten Währungen für Devisentermingeschäfte bzw. Zinssätze für Zinsderivate verwendet. Die ermittelten Werte werden mit einem sogenannten Add-on-Verfahren mit den Kupons der am Markt beobachtbaren laufzeitadäquaten Credit Default Swaps (CDS) der Gegenpartei bzw. des eigenen Ausfallrisikos multipliziert, um den beizulegenden Zeitwert dieser OTC-Derivate zu erhalten.

8.3 Bewertungsmethoden und verwendete Inputfaktoren

In nachfolgender Tabelle werden die angewandten Bewertungsmethoden sowie die verwendeten Inputfaktoren und Annahmen zur Bemessung der beizulegenden Zeitwerte dargestellt:

Art und Stufe	Bewertungsmethode	Inputfaktoren
Bemessungshierarchie Stufe 1		
Börsennotierte Anleihen	n. a.	In aktiven Märkten notierter Börsenpreis am Bewertungstag
Bemessungshierarchie Stufe 2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei
Finanzschulden (Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Schuldscheindarlehen, Bankschulden)	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Ausfallrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment)
Devisentermingeschäfte/Cross-Currency-Swaps	Mark-to-Model Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze in den gehandelten Währungen zu Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Zinsderivate	Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Verfügbare Zinssätze zu vergleichbaren Konditionen und Restlaufzeiten unter Verwendung des eigenen Kontrahentenrisikos DVA (Debt-Value-Adjustment) bzw. des Kontrahentenrisikos der Gegenpartei CVA (Credit-Value-Adjustment), die aus verfügbaren Credit-Default-Swap-(CDS-)Notierungen verwendet werden
Bemessungshierarchie Stufe 3		
Sonstige Beteiligungen (Beteiligung an der Finanzchef24 GmbH)	Discounted-Cashflow-Modell Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows	Businessplan der Finanzchef24 GmbH zur Ermittlung der zukünftigen Cashflows; nachhaltige Wachstumsrate der zukünftigen Cashflows; Parameter zur Ermittlung des Diskontierungszinses (insbesondere risikoloser Zinssatz, Marktrisikoprämie, Betafaktor, Adjustierungsprämien)

9. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) dargestellt:

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)		
Bruttoerlöse aus dem Service-and-Protection-Geschäft (Service-geschäft)	82.732	75.357
Servicegebühr für Bereitstellung	4.927	5.230
Erlöse aus Mahn-gebühren (Leasing)	1.062	861
Erlöse aus Mahn-gebühren (Factoring)	8	7
Sonstige Erlöse mit Leasingnehmern	556	440
Verkauf von Leasingobjekten	113.581	95.009
Provisionseinnahmen aus dem Bankgeschäft	239	310
Summe	203.105	177.214

10. Erlöse aus Verträgen mit Kunden und sonstige Erlöse

Nachfolgend sind die Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) und sonstige Erlöse (IFRS 9, IFRS 16) dargestellt:

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	203.105	177.214
Sonstige Umsatz-erlöse (IFRS 9, IFRS 16)		
Zinsen und ähn-liche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	324.779	272.415
Erlöse aus Operating-Leasingverhältnissen	18.760	12.051
Erlösanteile aus Vormieten	6.829	6.526
Summe	553.473	468.206

11. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	Q1 – Q2 2025	Q1 – Q2 2024
Laufende Steuern	12.330	9.457
Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (Deutschland)	–82	223
Ausländische Ertragsteuern	12.412	9.234
Latente Steuern	–4.941	3.145
Deutschland	–6.721	–620
Ausland	1.780	3.765
Summe	7.389	12.602

12. Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/Ost- europa	übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 – Q2 2025							
Externe operative Erträge	52.327	89.998	77.011	61.326	29.094	8.004	317.760
davon Zinsergebnis	30.114	54.873	44.266	42.646	21.122	7.764	200.785
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	60.170	89.597	72.204	66.252	28.122	8.434	324.779
davon Aufw. aus der Verzinsung der Refinanzierung	–30.056	–34.724	–27.939	–23.606	–7.000	–669	–123.994
operative Aufwendungen							
Personal	–22.557	–22.931	–21.484	–22.598	–8.951	–6.033	–104.554
Vertriebsaufwand	–11.847	–11.691	–15.561	–13.341	–6.662	–3.591	–62.693
Abschreibungen	–2.700	–2.560	–2.656	–2.487	–1.066	–506	–11.975
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–9.425	–29.216	–28.321	–18.651	–8.440	–685	–94.738
Segmentergebnis	5.798	23.600	8.989	4.249	3.975	–2.811	43.800
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						–7.263	–7.263
Operatives Ergebnis							36.537
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	53.908	75.274	72.260	56.101	23.131	0	280.674
zum 30. Juni 2025							
Segmentvermögen	1.879.794	2.167.920	2.105.920	1.400.756	425.330	848.598	8.828.318
davon Leasingforderungen	1.684.045	1.945.590	1.556.682	1.322.654	392.199	0	6.901.170
Segmentsschulden	1.568.835	1.833.190	1.612.239	1.263.658	440.651	681.167	7.399.740

* Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

TEUR	DACH	Westeuropa (ohne DACH)	Südeuropa	Nord-/Ost- europa	übrige Regionen	Überleitung	Konzern
Q1 – Q2 2024							
Externe operative Erträge	48.033	83.700	63.299	53.538	23.175	6.918	278.663
davon Zinsergebnis	28.841	48.201	41.351	34.545	16.108	7.454	176.500
davon Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft	52.488	75.181	63.100	52.261	21.309	8.076	272.415
davon Aufw. Aus der Verzinsung der Refinanzierung	–23.647	–26.980	–21.749	–17.716	–5.201	–622	–95.915
operative Aufwendungen							
Personal	–20.298	–19.775	–20.498	–20.311	–7.974	–6.054	–94.910
Vertriebsaufwand	–9.691	–10.014	–12.606	–11.019	–5.211	–3.148	–51.689
Abschreibungen	–2.609	–2.618	–3.089	–2.609	–1.213	–469	–12.607
Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge	–2.798	–21.643	–14.954	–10.157	–6.885	1.394	–55.043
Segmentergebnis	12.637	29.650	12.152	9.442	1.892	–1.359	64.414
Überleitung zur Konzern-GuV							
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						–6.072	–6.072
Operatives Ergebnis							58.342
Deckungsbeitrag 2 (DB2) Leasingneugeschäft	42.754	67.257	60.151	53.688	19.733	0	243.582
zum 31. Dezember 2024							
Segmentvermögen	1.839.187	1.995.761	1.698.417	1.344.895	397.834	872.462	8.148.556
davon Leasingforderungen	1.599.596	1.828.022	1.459.499	1.260.126	368.999	0	6.516.242
Segmentschulden	1.463.104	1.689.141	1.298.398	1.207.388	417.963	725.884	6.801.878

* Erträge werden positiv, Aufwendungen negativ dargestellt.

12.1 Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Die Berichterstattung des grenke Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des grenke Konzerns, die dem sogenannten Managementansatz folgt.

Die Segmentinformationen dienen dem Entscheidungsträger, dem Vorstand der grenke AG, dazu, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Basierend auf den unterschiedlichen wirtschaftlichen, regulatorischen und kulturellen Bedingungen in den verschiedenen Märkten wurde das Leasinggeschäft des Konzerns in fünf geografische Segmente untergliedert:

// DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz),

// Westeuropa (ohne DACH) (Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande),

// Südeuropa (Italien, Kroatien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien),

// Nord-/Osteuropa (Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Lettland, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Slowakei, Tschechien, Ungarn) und

// übrige Regionen (Australien, Brasilien, Chile, Kanada, Singapur, Türkei, USA, VAE).

Alle Segmente beinhalten sämtliche Aktivitäten, die mit der Tätigkeit des Konzerns als Leasinggeber zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer,

die Vermietung, Service-, Protection- und Wartungsangebote sowie die Verwertung von Gebrauchtgeräten.

Der grenke Konzern hat sich dabei im Wesentlichen auf das sogenannte Small-Ticket-Leasing spezialisiert, bei dem die Ticketgröße kleiner als 50 TEUR ist. Unser Leasingportfolio bietet neben IT-Produkten wie zum Beispiel PCs, Notebooks, Servern, Bildschirmen und anderen Peripheriegeräten auch weitere Büro-kommunikationsprodukte wie Telekommunikations- und Kopiertechnik sowie Produkte der Medizintechnik, kleine Maschinen und Anlagen, Sicherheitsgeräte und Green-Economy-Objekte wie beispielsweise Wallboxen, Photovoltaikanlagen und eBikes. Nahezu alle abgeschlossenen Leasingverträge sind Verträge mit Vollamortisationsanspruch.

Die Spalte „Überleitung“ beinhaltet die operativen Erträge und Aufwendungen der Bereiche Refinanzierung und Factoring sowie die Eliminierung der innerkonzernlichen Transaktionen zwischen den Segmenten. Für die operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Hierzu werden sowohl Daten des externen als auch internen Rechnungswesens verwendet.

12.2 Messgrößen der Segmente

Die Bilanzierungsgrundsätze, die zur Gewinnung der Segmentinformationen herangezogen werden, entsprechen den angewandten Bilanzierungsregeln des Konzernabschlusses. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Für die Beurteilung des Erfolgs des grenke Konzerns ist die zuständige Unternehmensinstanz, der Vorstand der grenke AG, verantwortlich.

Dieser hat als wesentliche Erfolgsgrößen das Wachstum des Neugeschäfts (Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände) sowie den Deckungsbeitrag 2 (DB2), ein Gradmesser für die künftige Profitabilität des Neugeschäfts, definiert. Die Erfolgskomponenten der Segmente sind im Konzernlagebericht aufgeführt.

Die weiteren Messgrößen umfassen die externen operativen Erträge und die operativen Aufwendungen. Die operativen Erträge umfassen Zinsergebnis, Ergebnis aus dem Servicegeschäft, Ergebnis aus dem Neugeschäft und Verwertungsmehr-/Verwertungsminderergebnis. Das Zinsergebnis als zentrale Größe wird separat dargestellt und ist nochmals aufgeteilt in Zinsen aus dem Finanzierungsgeschäft und Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung. Die operativen Aufwendungen setzen sich aus Personalaufwand, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen zusammen. Diese werden anhand der internen Kostenrechnung den jeweiligen Segmenten zugeordnet sowie anhand der Anzahl an Leasingmitarbeitern pro Land allokiert. Zusätzlich fließt das Ergebnis aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge in das Segmentergebnis ein. Die Positionen „Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen“, „Ergebnis aus der Marktbewertung“, „Sonstiges Zinsergebnis“ und „Ertragsteuern“ sind Bestandteil der Konzernergebnisrechnung und fließen nicht in das Segmentergebnis ein.

Das Segmentvermögen beinhaltet die betriebsnotwendigen Vermögenswerte. Die Segment-schulden entsprechen den zuzurechnenden Verbindlichkeiten.

Segmentvermögen und -schulden berücksichtigen keine Steuerpositionen.

13. Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2025

13.1 Akquisitionen

13.1.1 Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A., Turin/Italien

Am 20. Mai 2025 und mit Wirkung zum 1. Juni 2025 hat die GRENKE Locazione S.r.l. 100 Prozent der Anteile an der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. erworben. Die GRENKE Locazione S.r.l. wurde am Tag der Übernahme in Grenke Italia S.p.A. umfirmiert. Die Grenke Italia S.p.A. ist eine Tochtergesellschaft der grenke AG, an der diese 83 Prozent der Anteile hält, nachdem die Intesa Sanpaolo S.p.A. (ISP) im Gegenzug 17 Prozent der Anteile an der Grenke Italia S.p.A. als Kaufpreiszahlung erhalten hat. Im Zuge des Erwerbs wird die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. neu in den Konsolidierungskreis der grenke AG aufgenommen.

Bei der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. handelt es sich um einen Operating-Leasing-Anbieter, der ausschließlich auf dem italienischen Markt vertreten ist. Ziel der Kooperation mit der Intesa Sanpaolo S.p.A. ist die Beschleunigung der weiteren Erschließung des italienischen Marktes durch die Nutzung des Filialnetzwerkes der ISP.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 89.030 TEUR. Davon wurden 83.000 TEUR durch 17 Prozent der Anteile an der Grenke Italia S.p.A. entrichtet. Weitere 6.030 TEUR wurden im Rahmen bestehen-

der Earn-Out-Vereinbarungen im Eigenkapital erfasst, da die Vereinbarung bei erfolgreicher Zielerreichung die Lieferung einer festen Anzahl an Eigenkapitalinstrumenten vorsieht. Die zugrundeliegende Earn-Out-Vereinbarung greift bei Erreichung bestimmter Meilensteine in Bezug auf Neugeschäftsziele innerhalb eines Jahres ab Verschmelzung und beinhaltet eine Erhöhung der Beteiligung an der Grenke Italia S.p.A. um 1,3 Prozent. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten Gegenleistung lag eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 95,0 Prozent zugrunde.

In Bezug auf die Akquisition der Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 396 TEUR an (Vorjahr: 746 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt weisen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: Zahlungsmittel 45.515 TEUR, Leasinggegenstände (Operate Lease) 164.827 TEUR, Forderungen an Kunden 17.998 TEUR (Bruttoforderungen 35.477 TEUR und dazugehörige Wertberichtigung 17.479 TEUR), immaterielle Vermögenswerte 12.148 TEUR, latente Steuerforderungen 19.293 TEUR, sonstige Vermögenswerte 10.418 TEUR, Finanzschulden 207.042 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung 6.381 TEUR, latente Steuerschulden 3.294 TEUR, sonstige Schulden 26.908 TEUR.

Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 62.456 TEUR, der steuerlich nicht

abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Neugeschäftsgenerierung über das Filialnetzwerk der Intesa Sanpaolo S.p.A.. Grenke hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Italien“ zugeordnet.

Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch nicht abgeschlossen, da die Erstellung und Prüfung der zugrundeliegenden finanziellen Informationen noch andauern. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden können sich daher noch ergeben.

Die Intesa Sanpaolo Rent Foryou S.p.A. hat seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Verlust von – 184 TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 1.293 TEUR. Hätte grenke das Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätte es Erlöse von 4.891 TEUR und einen Verlust von – 2.068 TEUR beigesteuert.

13.1.2 B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l., Mailand/Italien

Am 6. Juni 2025 hat die grenke digital GmbH, eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der grenke AG, 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der B2F S.r.l., Mailand/Italien, rechtswirksam übernommen. Darüber hinaus kam es zur rechtswirksamen Übernahme von 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Selfrent S.r.l., Mailand/Italien, durch die grenke digital GmbH, davon rund 64 Prozent durch direkten Anteilserwerb und 36 Prozent über die an der Selfrent S.r.l. beteiligte B2F S.r.l. Im Zuge der

rechtswirksamen Übernahme der Anteile hat die Muttergesellschaft grenke AG die Beherrschung über die Unternehmen B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. erlangt, sodass diese im Zuge des Erwerbs neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden.

Bei der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. handelt es sich um Dienstleistungsunternehmen, die eine Technologieplattform mit Spezialisierung auf die Integration von Bezahlösungen in E-Commerce-Shops anbieten. Die Akquisition hilft grenke dabei seine Digitalisierungsstrategie weiter zu forcieren, um Leasing im Online-Shopping neben anderen Zahlarten direkt als Zahlungsoption anzubieten.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung betrug 19.899 TEUR. Davon wurden 16.000 TEUR in Form von Zahlungsmitteln entrichtet. Weitere 3.899 TEUR wurden im Rahmen bestehender Earn-Out-Vereinbarungen als Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung erfasst. Die zugrundeliegende Earn-Out-Vereinbarung beinhaltet die erfolgreiche Einführung der B2F-Software in zwei weiteren Ländern innerhalb des grenke Konzerns sowie das Erreichen technischer Meilensteine und beinhaltet einen maximalen Auszahlungsbetrag von 4.500 TEUR mit einer Laufzeit von maximal zwei Jahren ab Erwerb. Der erwartungswertbasierten Bewertung der bedingten Gegenleistung lagen Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 85,0 und 95,0 Prozent sowie Abzinsungssätze zwischen 3,1 und 3,2 Prozent zugrunde.

In Bezug auf die Akquisition der B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. fielen im Geschäftsjahr 2025 Kosten in Höhe von 282 TEUR an (Vorjahr: 46 TEUR). Diese wurden erfolgswirksam unter der

Position „Vertriebs- und Verwaltungsaufwand“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt weisen die wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden die folgenden beizulegenden Zeitwerte auf: immaterielle Vermögenswerte 12.620 TEUR, sonstige Vermögenswerte 765 TEUR, latente Steuerschulden 3.423 TEUR, sonstige Schulden 444 TEUR. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 12.620 TEUR beziehen sich mit 12.391 TEUR im Wesentlichen auf den Ansatz der B2F-Plattform (Software), deren Wert auf Grundlage der Lizenzpreis-analogiemethode ermittelt wurde. Die latenten Steuerschulden resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation.

Aus der Kaufpreisallokation ergab sich zum Erwerbszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von 10.381 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert erwartete Synergieeffekte im Rahmen der Digitalisierungsstrategie sowie nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie die Fähigkeiten übernommener Mitarbeiter. Grenke hat den Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Digital Services“ zugeordnet.

Die B2F S.r.l. und Selfrent S.r.l. haben seit dem Erwerbszeitpunkt mit einem Verlust von –394 TEUR zum Konzernergebnis nach Konsolidierungen und erwerbsbedingten Effekten beigetragen, die Erlöse seit Erwerbszeitpunkt betrugen 282 TEUR. Hätte grenke die Unternehmen zum 1. Januar 2025 erworben, hätten diese Erlöse von 1.476 TEUR und einen Verlust von –630 TEUR beigesteuert.

13.2 Weitere Angaben

13.2.1 GC Faktoring Polska Sp.z.o.o., Posen/Polen

Im zweiten Quartal 2025 wurden 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Factoringgesellschaft in Polen (GC Faktoring Polska Sp.z.o.o.) an die Teylor AG übertragen. Unter anderem aufgrund der substanziellen Rechte, die der grenke AG im Rahmen der Refinanzierungsvereinbarungen zugestanden wurden und des damit verbundenen beherrschenden Einflusses im Sinne des IFRS 10 ist die Gesellschaft zum 30. Juni 2025 weiterhin in den Konsolidierungskreis miteinzubeziehen. Die Ergebnisse werden ab dem zweiten Quartal und bis zum endgültigen Übergang der Kontrolle im Sinne des IFRS 10 den Minderheitsanteilen zugeordnet.

14. Auszahlung an Hybridkapitalgeber

Im Rahmen der Rückkäufe der AT1-Anleihen mit den Emissionstagen 22. Juli 2015, 27. September 2017 und 5. Dezember 2019 mit einem Gesamtnominalvolumen von 183,2 Mio. EUR hat die grenke AG am 20. Januar 2025 Kuponzahlungen in Höhe von 5.948 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 7.360 TEUR) und am 31. März 2025 in Höhe von 6.726 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 6.726 TEUR) an die Hybridkapitalgeber ausgeschüttet.

Zudem wurden am 31. März 2025 planmäßige Kuponzahlungen für das verbliebene Nominalvolumen (16,8 Mio. EUR) der AT1-Anleihe mit Emissionstag 5. Dezember 2019 in Höhe von 903 TEUR (Vorjahr 28. März 2024: 903 TEUR) und für die am 16. Januar 2025 neu emittierte AT1-Anleihe (Gesamtvolumen 200 Mio. EUR) in Höhe von 3.548 TEUR ausgeschüttet.

Die Ausschüttungen werden ergebnisneutral im Eigenkapital dargestellt.

15. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der grenke AG hat mit allen amtierenden Vorstandsmitgliedern eine Phantom-Stock-Vereinbarung abgeschlossen. Auszahlungen im Rahmen dieser Vereinbarungen fielen im bisherigen Geschäftsjahr in Höhe von 0 TEUR an (Q1 – Q2 2024: 271 TEUR).

Zum 30. Juni 2025 betrug der Wert aller bestehenden Phantom-Stock-Vereinbarungen 51 TEUR (31. Dezember 2024: 5 TEUR). Die erfolgswirksame Erfassung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in den Personalaufwendungen und ist unter den variablen Vergütungskomponenten ausgewiesen.

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen

Transaktionen der grenke AG mit deren Tochterunternehmen sind Geschäfte mit nahestehenden Dritten. Im Fall, dass die Transaktion im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wird, entfällt eine Offenlegung. Geschäfte des grenke Konzerns mit assoziierten Unternehmen sind als Geschäfte mit nahestehenden Dritten offenzulegen.

Zum Stichtag bestand gegenüber assoziierten Unternehmen eine Forderung aus einem Wandeldarlehen inklusive der bis zum Stichtag aufgelaufenen Zinsen in Höhe von 750 TEUR (31. Dezember 2024: 769 TEUR).

Es entstanden mit assoziierten Unternehmen Aufwendungen in Höhe von 476 TEUR (Q1 – Q2 2024: 23 TEUR) aus dem Erwerb von Leasingobjekten und Provisionszahlungen, welche im Konzernabschluss im Rahmen der Leasingforderungen aktiviert sind.

Offenzulegende Transaktionen mit Tochterunternehmen bestanden weder zum 30. Juni 2025 noch zum 31. Dezember 2024.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des grenke Konzerns direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Zu den Personen in Schlüsselpositionen zählen ausschließlich die im Geschäftsjahr aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der grenke AG sowie diesem Personenkreis nahestehende Personen wie zum Beispiel Familienangehörige.

Die grenke Bank AG hat zum Stichtag 30. Juni 2025 Einlagen sowie Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 139 TEUR (31. Dezember 2024: 135 TEUR) von Personen in Schlüsselpositionen und diesem Personenkreis nahestehenden Personen erhalten. Der Zinsaufwand hierfür betrug 4 TEUR (Q1 – Q2 2024: 3 TEUR).

Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Unter die sonstigen nahestehenden Unternehmen fallen Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der Personen in Schlüsselpositionen bzw. diesem Personenkreis nahestehenden Personen. Unter den sonstigen nahestehenden Personen sind Personen ge-

mäß IAS 24.10 ausgewiesen, die wegen dem wirtschaftlichen Gehalt der Beziehung als nahestehende Person deklariert wurden.

Mit sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen Kontokorrentkonten. Kreditrahmen für Kontokorrentkonten wurden in Höhe von 869 TEUR (31. Dezember 2024: 856 TEUR) bei einem Kontokorrentkreditlimit in Höhe von 880 TEUR (31. Dezember 2024: 840 TEUR) in Anspruch genommen. Zum Stichtag besteht für diese Forderungen eine Wertberichtigung in Höhe von 412 TEUR (31. Dezember 2024: 388 TEUR). Im Geschäftsjahr ist hieraus Wertberichtigungsaufwand in Höhe von 25 TEUR (Q1 – Q2 2024: –68 TEUR) entstanden.

Es entstand ein Zinsertrag in Höhe von 17 TEUR (Q1 – Q2 2024: 16 TEUR). Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 2 TEUR (Q1 – Q2 2024: 2 TEUR) resultieren aus Leasingverträgen und Mitarbeiterdarlehen. Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen, die überwiegend aus Collateral Zahlungen an sonstige nahestehende Unternehmen und Personen resultieren. Diese belaufen sich zum 30. Juni 2025 auf 3.989 TEUR (31. Dezember 2024: 3.988 TEUR).

16. Eventualverbindlichkeiten

Unwiderrufliche Kreditzusagen betrugen 5.149 TEUR (31. Dezember 2024: 6.968 TEUR) und resultierten aus dem Kreditgeschäft; sie beinhalten nicht in Anspruch genommene befristete Kontokorrentlinien sowie noch nicht in Anspruch genommene Darlehenszusagen und betreffen das Risikokonzentrationsland

Deutschland. Der Betrag stellt auch das maximale Ausfallrisiko dar.

Darüber hinaus ergaben sich bei den Eventualverbindlichkeiten zum Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2024 keine wesentlichen Veränderungen.

17. Personal

Der Personalbestand (ohne Vorstand) des grenke Konzerns auf Basis einer Kopfzählung betrug in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 2.413 (Q1 – Q2 2024: 2.267). Weitere 94 (Q1 – Q2 2024: 71) Beschäftigte befinden sich in der Ausbildung.

18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 17. Juli 2025 hat die grenke AG einen Kaufvertrag über den Erwerb von 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Factoringagentur in Portugal (GWFACT-Invoice Solutions Lda.) unterzeichnet (Signing). Die Agentur Portugal wird in den Konsolidierungskreis gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ aufgenommen, sobald die Anteile rechtswirksam übertragen wurden (Closing) und verbleibt dort bis zur geplanten rechtswirksamen Übernahme durch die Teylor AG.

Mit Wirkung zum 1. August 2025 ging der beherrschende Einfluss über die Teylor Polska Sp.z.o.o. (ehemals GC Faktoring Polska Sp.z.o.o.) durch die Ablösung der bestehenden Refinanzierungen von der grenke AG auf die Teylor AG über. Aufgrund des Wegfalls des beherrschenden Einflusses im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wird die polnische Factoringgesellschaft daher im dritten Quartal 2025 entkonsolidiert.

Am 5. August 2025 hat die grenke AG 100 Prozent der kapital- und stimmberechtigten Anteile an der Leasing-Franchisegesellschaft in Chile (GC Rent Chile SpA) rechtswirksam übernommen. Die Gesellschaft war bereits vor dem Erwerb der Anteile vollständig konsolidiert, sodass die rechtswirksame Anteilsübernahme lediglich zu einer Verringerung der auszuweisenden Minderheitsanteile führt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Baden-Baden, den 12. August 2025



Dr. Sebastian Hirsch
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Gilles Christ
Vertriebsvorstand (CSO)



Dr. Martin Paal
Finanzvorstand (CFO)

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die GRENKE AG, Baden-Baden

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss — bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Konzernanhangangaben — und den Konzernzwischenlagebericht der GRENKE AG, Baden-Baden, für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, 12. August 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grunwald
Wirtschaftsprüfer

Büning
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender

2. Oktober 2025 // Neugeschäftsmeldung Q3 2025

13. November 2025 // Quartalsmitteilung zum 3. Quartal und Q1 – Q3 2025

Impressum

Informationen und Kontakt

grenke AG
Team Investor Relations

Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-8611
Telefax: +49 7221 5007-4218
E-Mail: investor@grenke.de

Impressum

Herausgeber:	Der Vorstand der grenke AG
Redaktion:	grenke AG, Investor Relations
Gestaltung, Layout & Satz:	SPARKS CONSULTING GmbH, München
Stand:	14.08.2025

© grenke AG, Baden-Baden

Disclaimer

In dieser Quartalsmitteilung erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

The logo features the word "grenke" in a white, lowercase, sans-serif font. It is positioned over a light teal circle. A vertical dotted line extends from the bottom of this circle down to a dark teal rectangular box containing the website address.

grenke

grenke AG
Hauptsitz
Neuer Markt 2
76532 Baden-Baden

+49 7221 5007-8611
investor@grenke.de

www.grenke.com